

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 117.

Halle, Mittwoch den 20. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 19. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Zollparlaments ist auch die Gesamt-
abstimmung über die Tabacksteuer-Vorlage im Sinne des Westfälischen
Amendements ausgefallen. Das von Preußen seit vielen Jahren ange-
strebte Ziel einer Reform der Tabackbesteuerung wird damit zwar im
Wesentlichen erreicht, eine der letzten Zollschranken zwischen Nord und
Süd, die Taback-Übergangsabgabe, beseitigt und unter Aufhebung
der Klassensteuer die einheitliche Produktionssteuer auf den ganzen Zoll-
verein ausgedehnt. Allein das fiskalische Streben des Zollbundesrathes,
diese Reform zur Herbeiführung einer ausgiebigeren Tabackbesteuerung
als Ausgangspunkt dienen zu lassen, scheiterte diesmal an dem Wider-
spruch des Zollparlaments. Anstatt der vom Bundesrath verlangten
Steuer von 12 Ebr. für den Morgen hat dasselbe nur 6 Ebr. für
den Morgen oder 3 Sgr. für drei Quadratruthen bewilligt, die gefor-
derte Zollerhöhung von 4 auf 6 Ebr. für den Centner ausländischer
Tabackblätter dagegen ganz abgelehnt. Die Mehrbelastung der Taback-
produzenten und Consumenten wird sich daher nicht, wie veranschlagt,
auf 1,643,000 Ebr., sondern nur auf 200,000 Ebr. und die ganze
Mehrbelastung Süddeutschlands sich auf nicht mehr als 150,000 Ebr.
belaufen.

Dieses Votum des Zollparlaments, wodurch eine schwere Mehr-
belastung von den Tabackproduzenten und Consumenten abgewendet
worden ist, erhält aber eine noch höhere Bedeutung durch den engen
Zusammenhang, in welchem die drei dem Zollparlament vorgelegten
Gesetze: der Oesterreichische Handelsvertrag, die Tabacksteuer-Vorlage
und die Tarif-Reform mit einander stehen. In Folge des vom Zollpar-
lamente angenommenen Oesterreichischen Handelsvertrages beläuft sich
der Ausfall der Zolleinnahmen Deutschlands auf 1,253,174 Ebr., wo-
von u. a. auf Zollermäßigungen von Rohweizen 265,000 Ebr., von
Leinwand 247,000 Ebr., von Wein 565,000 Ebr. kommen. Zu
diesen Mindereinnahmen tritt nun noch ein Ausfall von 247,721 Ebr.
in der unten mitgetheilten Tarifreform-Vorlage, so daß sich die Summe
der Erleichterungen des Zoll- und Steuerwesens auf 1,527,895 Ebr.
berechnet. Dieser Erleichterung stellte der Zollbundesrath in der Ta-
backsvorlage eine Mehrbelastung von 1,643,000 Ebr., und in der
Tarifreform-Vorlage von 500,000 Ebr. für Petroleum, zusammen
2,143,000 Ebr. entgegen. Die Mehrbelastung würde mithin nicht
allein das Deficit decken, sondern auch noch einen Ueberschuß von
a. 600,000 Ebr. gewährt haben.

Mit Verwerfung der Tabacksteuer-Erhöhung fällt der Ueberschuß
sowohl wie die Compensation für die Steuererleichterungen des Oester-
reichischen Handelsvertrages, der nicht wieder rückgängig gemacht wer-
den kann, hinweg und die Regierungen mußten aufeinander in die
Lage kommen, entweder andere Mittel zur Deckung der Ausfälle in
Vorschlag zu bringen, oder die Vorlage über Abänderung des Tarifs
zurückzugeben. In Abgeordnetenkreisen glaubt man jedoch, daß die
Regierungen des Zollvereins die Beschlüsse des Zollparlaments accepti-
ren werden und die Tarifvorlage wird denn auch, so weit dies bis jetzt
feststeht, heute zur Vorberatung gelangen. Von dem Ausfall, wel-
cher nach diesem Gesetzentwurf eintritt und welcher 274,721 Ebr. be-
trägt, entfallen 80,000 Ebr. auf Chemikalien und Stoffe zum Medi-
cinalgebrauch, 86,000 Ebr. auf die Einfuhr von Kainit und die
übrigen 80,000 Ebr. auf eine Reihe anderer Artikel. Das Hauptin-
teresse der Vorlage wird sich aber auf die beantragte Petroleumsteuer
concentriren, welche bisher jedoch wenig Bekanntheit zu finden scheint.

Der von dem Vorsitzenden des Bundesrathes des Zollvereins dem
deutschen Zollparlament zugesandte Gesetz-Entwurf, betreffend die Abän-
derung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865, lautet in seinen drei
ersten Titeln wie folgt:

1. Vom Eingangszoll befreit werden folgende Gegenstände: 1) Baumwollwaare
(Nr. 2. a. 2.); 2) Blei, Silber und Goldglatte, Rennige (Nr. 3. a. 2.); 3)
Gemaltes Blei, Buchdruckerstiften (Nr. 3. b.); 4) Grobe Heilwaaren, als
Kessel, Abdrän, Schroot, Draht u., auch in Verbindung mit Holz oder Eisen,
ohne Politur und Lack (Nr. 3. c.); 5) Bürstbinden- und Seilmachermwaaren,
grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack (Nr. 4. a.);
auch Abstauber aus ungefarbten Federn; 6) die unter der Nummer 5. a. des Tarifs
begriffenen Gegenstände, mit Ausnahme der nachbenannten: Aether aller Art,
Chloroform, Kollodium, ätherische Oele, Esenzen, Extracte, Tincturen u. Wässer,
alkohol- und ätherhaltige zum Gewerbe- und Medicinalgebrauch, Firnisse, andere
als Leinwand, Maler-, Wachs- und Pastellfarben, Leinwand, Farben- und Tuschfäßen,
Blei, Roth- und Farbensäfte, Zeichenkreide, Salmiak, rothes und weißes blaues
Kalk, künstlich bereitete Getränke, nicht unter andern Nummern des Tarifs
begriffen; 7) Bleiweiß, Bleizucker, Grünspan, raffinierter, Dreifelle und Verdin,
Wasserglas, Infusoid (Zinkweiß), schwefelhaftes Ammoniak (aus Nr. 5. a. An-
merkung 1); 8) Alaun (aus Nr. 5. a. Anmerkung 2); 9) Baryt, schwefelhaftes,
gerollert, chromsaures Kalk, Farbholz und Gerbstoffextracte, Grünspan, rother in
Beton oder Kugeln, Fein- und Galatine, Kerne, mineralischer, Kalk, Kupfererz,
mit gelbem Kupfererz, Eisenkies, Zinkstein, Kupf, Schwefel, Schwärze,
Baugewerke, Feuerwerk (aus Nr. 5. a. Anmerkung 4); 10) Chlormagnesium,
schwefelhaft und kohlenhaltige Magnesia, Kalkstein, Ultramarin (Nr. 5. a. An-
merkung 5); 11) Cadmiumgelb, chromsaure Erds- und Metallsalze, Kaffeeerz
(Nr. 5. a. Anmerkung 6); 12) Gemahlene Kreide, schwefelhaftes Natron (Glauber-
salz), schwefelhaftes und unterschwefelhaftes Natron (aus Nr. 5. a. Anm. 7);
13) Natrium- und oxalsaures Kali (Nr. 5. a. Anm. 8); 14) Salzküure (Nr. 5. a.
Anm. 9); 15) Erzeugnisse, rohe, nicht unter andern Nummern des Tarifs begriffen,
zum Medicinalgebrauch (Nr. 5. b. 2.); 16) Glasplättchen, ohne Unterchied
der Farbe zur Knopfherstellung (aus Nr. 10. c. und e.); Glasmasse, so wie Glas-
röhren und Glasglockchen ohne Unterchied der Farbe, zur Verleberzeugung und
Kunst-Glasbläue, auch Glasurmasse (Nr. 10. Anm. zu c. und e.); 17) Haare,
gepömpelt, auch in Verbindung mit der unter Nr. 22 begriffenen Einwirkstoffen, Fe-
dern, auch gefärbte, soweit sie nicht unter Nummer 18 begriffen sind (aus
Nummer 11. b.); 18) Deltücher, in gleichen ganz grobe Fußdecken, auch in
Verbindung mit Berg; ganz grobe Filze (Nummer 11. c.); 19) Felle zur
Verfertigung von Rauchwaaren (Nr. 12. b.); 20) Holz in gedichteneren Form:
nieren, Korkplatten, Korkscheiben, Korkbohlen, Korkspindel, Stuhlröhre, gebleicht
oder gepulvertes (Nr. 13. d.); 21) Wägen aus andern Metallen zum Druck
und zur Architecture von Geweben, gerollt und nicht gerollt (Nr. 13. b. 3. a. und b.);
22) Seer- und Kuschel, Kuschel (Nr. 15. a. 1.); 23) Kautschuk-Fäden aus
Verbindung mit andern Materialien, oder mit kammwollenem, leinwand- oder wol-
lenem Seiden (nicht gebleicht oder gefärbt) Garn, nur dergestalt ungewaschen,
unverändert oder ungewaschen, daß sie ohne Ausbeutung noch deutlich erkannt werden
können; Kautschukplatten, ausgebleichtes Kautschuk (Nr. 17. b.); 24) Kautschukdruck-
tücher für Fabriken und Krassenleder, künstliches, für Krassenfabriken, beide auf
Erlaubnisscheine unter Controle (Nr. 17. Anmerkung zu e.); 25) Kleider und
Kleidstücke, getragen, wenn sie nicht zum Verkauf eingehen (Nr. 18. Anmerkung);
desgleichen andere Wäbe, getragen oder gebraucht, wenn sie nicht zum Verkauf
eingehen; 26) Fleisch, ausgeglühtes, fettes; desgleichen großes Wild (aus
Nr. 25. g.); 27) Eichorien, gebrannt oder gemahlene (Nr. 25. m. h.); 28) Fertige,
nicht überzogene Schafpelze, desgleichen weißgemachte und gefärbte, nicht geputzte
Angora- oder Schafpelze, ungerollte Decken, Welsfutter und Bekleidung (Nr. 28. b.);
29) Schießpulver (Nr. 29.); 30) Edelsteine, auch nachgeahmte, geschliffen, Perlen
und Corallen ohne Fassung; Waaren aus Serpentinstein, Gyps und Schwefel
(Nr. 33. b.); 31) Schiefertafeln in lackirten oder polirten Holzrahmen (aus Nr.
33. a. 2.); 32) Steinöhlen (Nr. 34. b. und Anmerkung zu b.); 33) Matten und
Fußdecken von Bast, Stroh und Schilf, auch andere Schilfwaaren, ordinaire; un-
gefärbt und gefärbt (Nr. 35. a. 1. und 2.); 34) Strohblätter aller Art; Strobbänder
(Nr. 36. b.); 35) Hüte aus Holzspan ohne Garnitur (aus Nr. 35. a. 1.); 36) Ha-
fen und Dörne, thierische; Wachs, Wachsblöcke und andere thierische Pro-
ducte, soweit sie nicht unter andern Nummern des Tarifs begriffen sind (Nr. 37. d.);
37) Maulthier, Maulthiere, Felle (aus Nr. 39. a. und Anmerkung zu a. 2.); 38)
Dohren und Suchtillere (Nr. 39. b. 1. und Anmerkung zu b. unter a.); 39) Wägen
Anmerkung zu b. unter b.); 39) Säbe (Nr. 39. b. 2. und aus Anmerkung zu b. unter c.);
40) Hammel (39. d.); 41) Fische (Nr. 42. b.); 43) Grobe Zinwaagen, auch
in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack; Draht (Nr. 42. a.);
44) Bran, gewalktes (Nr. 43. b.); 45) Grobe Rauchwaaren, als: Draht, Abdrän,
Schroot, Kessel, Kessel und andere Gefäße, auch in Verbindung mit Holz oder
Eisen, ohne Politur und Lack (Nr. 43. c.).

1. Im Eingangszoll ermäßigt und, anstatt der im Tarif bestimmten, mit den
nachbenannten Zollsaßen belegt werden folgende Gegenstände: 1) ein- und zwei-
drähtiges gebleichtes oder gefärbtes Baumwollgarn (Nr. 2. b. 1. f) für den Centner
mit 2 Ebr. oder 2 E. 30 Kr.; 2) drei- und mehrdrähtiges, rothes, gebleichtes
oder gefärbtes Baumwollgarn (Nr. 2. b. 2) für den Centner mit 4 Ebr. oder 7 E.;
3) alle andern Baumwollgewebe, wie Taschent, Musselin, Tüll, Watte, Gaze,

sonst sie nicht unter Nr. 2 c. 2 begriffen sind: Spitzen und alle Stickeren (Nr. 2 c. 3) für den Centner mit 26 Zhr. oder 45 G. 30 Kr.; 4) Abfälle von Stahl (Schrott) (aus Nr. 6 b.) für den Centner mit 5 Egr. oder 17 1/2 Kr.; 5) Bleistifte, Rothstifte und ähnliche (aus Nr. 13 f.) für den Centner mit 3 Zhr. 10 Egr. oder 5 G. 50 Kr.; 6) Drahtgewebe aus Kupfer u. s. w. (Nr. 19 a 1) für den Centner mit 2 Zhr. 20 Egr. oder 4 G. 40 Kr.; 7) Leinene Bänder, Borten, Franen, Gaze, gewebte Bänder, Schürze, Strumpfwaren; Gespinnte und andere (leinene) Waaren in Verbindung mit Metallfäden (Nr. 22 h.) für den Centner mit 10 Zhr. oder 17 G. 30 Kr.; 8) Lichte, andere als Talg- und Stearinlichte (Nr. 23 b.) für den Centner mit 1 Zhr. 15 Egr. oder 2 G. 37 1/2 Kr.; 9) Hefe aller Art, mit Ausnahme der Weibehfe (Nr. 25 e.) für den Centner mit 7 Zhr. oder 12 G. 15 Kr.; 10) Eßig in Flaschen oder Krufen (aus Nr. 25 e.) für den Centner mit 2 Zhr. 20 Egr. oder 4 G. 40 Kr.; 11) Künstlich bereitete Geträufe, nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen, (aus Nr. 25 n.) für den Etr. mit 2 Zhr. 20 Egr. oder 4 G. 40 Kr.; 12) Tafelbouillon (aus Nr. 25 p. 1.) für den Etr. mit 15 Egr. oder 52 1/2 Kr.

11.) Mit einem Eingangszoll werden belegt: Mineral-Oele, roh und gereinigt, (aus Nr. 36) für den Etr. mit 15 Egr. oder 52 1/2 Kr.

Berlin, d. 18. Mai. Der Kronprinz begab sich gestern Abend mit dem Courierzuge der Ostbahn nach Posen und von da aus in den Bezirk der 4. Division, um in Gnesen, Inowracław, Thorn und Bromberg Truppen-Inspectionen abzuhalten. Am Mittwoch, den 20. d. M., gedenkt der Kronprinz die landwirtschaftliche Ausstellung in Bromberg zu besuchen, deren Protectorat er übernehmen hat. Die Rückreise nach Berlin steht am Donnerstag früh zu erwarten.

[Zollparlament.] In der heutigen Sitzung machte der Präsident die Mittheilung von dem am 15. d. M. auf Breite bei Dannenberg erfolgten Ableben des Abg. Grafen von Grote, Vertreter des 15. hannoverschen Wahlkreises. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen der Theilnahme von ihrem Sitze.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete: Abstimmung über das Gesetz, die Befreiung des Tabaks betreffend, nach den Beschlüssen des Zoll-Parlamentes vom 16. d. M., so wie über den Antrag des Abg. Dr. Schellen. Das Haus trat dem Gesetzentwurf mit großer Majorität bei und genehmigte den Beschluß des Präsidenten, die Verabreichung des Antrages des Abg. Dr. Schellen bis nach der Vorberatung über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Vereins-Zolltarifs, auszuschieben.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die in der Vorberatung am 9. und 11. d. Mts. gefassten Beschlüsse: 1) dem am 9. März, 1868 in Berlin unterzeichneten Handels- und Zoll-Vertrage zwischen dem Deutschen Zollverein und Österreich, nebst Schlussprotokoll von demselben Tage die Zustimmung zu ertheilen; 2) das Präsidium des Zollbundesrathes zu erziehen, mit der Kaiserlich Königlich österreichischen Regierung im Anschluß an die bevorstehenden gemeinschaftlichen Zoll-Einrichtungen in Verhandlung zu treten, behufs Verständigung über gemeinsame Maßregeln, dazu geeignet, in den beiderseitigen Zollgebieten der Mindererzeug vorzuziehen, beziehungsweise dieselbe zu unterdrücken.

Von dem Abg. Dr. Bamberger lag der folgende Antrag vor: Das Zollparlament wolle beschließen (zu Anlage B, Position 22, Buchstabe n): den Bundesrath des Zollvereins zu ersuchen, dahin zu wirken, daß den Beschwerden abgeholfen werde, zu welchen im Großherzogthum Hessen das Zusammenreffen der herabgesetzten Weinsölle mit dem bestehenden System der indirekten Steuern Anlaß giebt.

Abgeordneter Faber liest und spricht zunächst über die Hessische Weinproduktion, auf welche sich der Antrag Bamberger bezieht. Redner macht statistische Mittheilungen über die Production der letzten Jahre. Die Berechnung, welches Quantum an jedem Kopf kommt, erregt große Heiterkeit.

Abg. Dr. Becke (gegen den Antrag): Bevor weitere statistische Ermittlungen angestellt, kann er nicht für den Vertrag stimmen. Der Zollbundesrath müsse zunächst eine Enquete über diesen Gegenstand veranlassen, ein solches Urtheil schon jetzt zu fällen, sei das Haus nicht in der Lage. Es komme nicht so sehr darauf an, schnell als vielmehr gründlich zu arbeiten. Er werde sich der Abstimmung enthalten.

Abg. Dr. Becker spricht für den Vertrag und rückt dabei den „Gelehrten des Staatsangehörigen“ zu Liebe, welche durch eine unrichtige Zahlenaufstellung Petenten zu fälschlichen Behauptungen veranlaßt haben.

Präsident De Lübich bemerkt auf eine Auslassung des Grafen Kleff, daß vertragmäßig die Zollermäßigungen nur England, Frankreich, Belgien, Italien und Spanien zu Gute kommen. Alle anderen Staaten haben auf diese Erleichterungen kein vertragmäßig Recht. Es liege indes in der Pflicht der Regierung, einen Gegenentwurf in diesen Tagen vorzulegen, in welchem diese Vergünstigungen auch auf andere Länder ausgedehnt werden, mit Ausnahme der Verzollung des Weines, in Betreff welcher es nicht Absicht sei, die Ermäßigung zu generalisiren, sondern solche nur den Ländern zuzuwenden, welche bei der Einfuhr den Zollverein den meistbegünstigten Nationen gleich behandeln.

Abgeordneter Wohl nimmt das Wort gegen den Vertrag und den Antrag Bamberger, für welchen alsdann der Antragsteller plaidirt. Derselbe verweist auf die Vertheilung des Steuer-systems in Hessen und die Nothwendigkeit einer Veränderung des vorliegenden Systems der indirecten Steuern seit Herabsetzung der Weinsölle. Im Verlaufe der Rede bemerkt Abgeordneter Bamberger, daß das Weingeschäft wesentlich dazu beitrage, Hessen nach dem Norddeutschen Bunde herüberzuführen.

Der Hessische Bundescommissar Hoffmann wendet sich gegen die Auslassung Bambergers, der eigentlich nicht zur Sache gesprochen, sondern nur politische Anspielungen gemacht habe. Die innere Weinkultur sei in Hessen nicht höher, als es nach dem Zollvereinsvertrage zulässig sei. Das Haus sei nicht kompetent, eine Revision des ganzen Systems der indirecten Steuern in Hessen zu verlangen.

Abgeordneter Liebknecht: Nach dem Fall des Antrages wolle man jetzt mit der Absicht sich durch eine Hinterthür wieder einschleichen. Auch er befreite die Competenz bezüglich des vorliegenden Antrages. Redner greift im Verlaufe der Rede die liberale Partei an, welche kaiserlich stilles Entschließen gezeigt habe bei Prüfung der Schwabinger Wahlen, während sie in Preußen die Wahlbeeinflussung für etwas Selbstredendes halte. Die Auslassungen des Redners veranlassen den Präsidenten, demselben auf den §. 41 der Geschäftsordnung zu verweisen, welcher von Ordnungsruf handelt. Redner schließt mit dem Dank an Gott, daß das Zollparlament die nationale Frage nicht zu lösen habe.

Abgeordneter Meier (Bremen) spricht für den Vertrag. (Graf Bismarck tritt ein.)

Abgeordneter Meier spricht nach kurzer Auslassung des Grafen Solms-Laubach für den Vertrag und den Antrag. Es sei ein schmerzliches Gefühl, den Abgeordneten Wohl stets auch in rein materiellen Fragen den Einwand der Incompetenz erheben zu sehen. Das geübte Seitens eines Abgeordneten, welcher schon vor 20 Jahren dem Deutschen Parlament angehört habe. Er wolle die politische Seite nicht berühren, da er einmal sehe, daß dies unangenehm wäre. Die formelle Verpflichtung zu dem Antrage unterliege keinem Zweifel, noch weniger die materielle. Auf den guten Willen der Preussischen Regierung sei nicht zu bauen, wie die Erfahrung gelehrt habe. Die jetzige Erhebung der Abgaben in Hessen wirke in hohem Grade drückend und nachtheilig, darüber sei Alles einig, und die wolle man das Haus nicht für berechtigt erachten, den Zollbundesrath um Abhilfe zu erziehen?

Graf Bismarck: Am Augenblicke könne er sich nicht im Namen des Bundesrathes über die Frage der Competenz ausprechen. Er confitire, daß der Hessische Commissar nur seine persönliche Ansicht über die Befugnis des Hauses ausgesprochen, er, Redner, stimme keineswegs mit dieser Ansicht überein. Das Haus könne allerdings beim Zollbundesrath um Remedur dringen, wenn die Vertheilung

durch irgend welche benennenden Institutionen in den Zollvereinsstaaten beeinträchtigt werde.

Der Hessische Commissar Hoffmann bestätigt, daß die von ihm ausgesprochene Ansicht nur seine persönliche sei, er erachte eine Revision der Steuergesetzgebung für ein Hessisches Internum.

Graf Bismarck: Es handle sich hier lediglich um die Frage, ob die legislativen Organe des Zollvereins berechtigt seien, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Hessische Gesetzgebung mit dem Zollvereinsvertrage in Widerspruch stehe. Diese Frage sei zu bejahen.

Abgeordneter Probst hält er für räthlich, die großen Gegensätze zwischen den verschiedenen Parteien hier nicht zur Sprache zu bringen.

Besonders der Zollbundesrath Graf Bismarck: Meine Herren! Sie alle — auch die Herren aus Süddeutschland — werden das Zeugnis geben können, daß ich und meine Herren Collegen Alles unterlassen haben, was die Vermuthung hervorgerufen hätte, als ob wir auf Süddeutschland irgendwie, sei es durch Revision, sei es durch Ueberredung, einwirken, eine Erweiterung der Competenz des Zollparlamentes anstreben wollten. Der Herr Vorredner hat uns hier das Programm seiner Partei vorgeführt, welches dahin abzielt, das Zollparlament innerhalb seiner Grenzen zu erhalten. Ich erwidere ihm darauf, daß er und seine Partei von uns weder durch Drohungen, noch durch Bitten, noch durch Wünsche zum Eintritt in den Nordbund angeregt werden wird. (Bravo!) Ich citire nicht gern Aftenstücke, aber das Programm des Norddeutschen Bundes ist ausgesprochen in dem Erlaß des Kanzlers des Norddeutschen Bundes vom 7. September 1867 an die verbündeten Regierungen. Sie ersehen daraus, daß Ihre Selbstständigkeit in keiner Weise gefährdet ist, und selbst wenn Sie den Wunsch aussprechen wollten, in den norddeutschen Bund einzutreten zu wollen, so müßten Sie sich uns im Sinne dieses Programms nähern. Sie halten uns für viel empfindlicher, als wir sind. Wie ich mich nun gegen jede Competenzübertragung verwehere, so muß ich mich auch wiederum mit Entschiedenheit gegen das Verlangen ausprechen, die Competenz des Zollparlamentes zu vermindern. (Bravo!) Dem Herrn Vorredner aber gebe ich nur zu bedenken, daß der Appell an die Furcht vor dem Auslande niemals in deutschen Herzen Wirkung gefunden hat. (Lebhaftes Bravo!) auf allen Seiten des Hauses.)

Abg. Lasker: Der Herr Abg. Liebknecht hat zum größten Theile dasselbe hier wiederholt, was er neulich in der Volksversammlung entwickelt hat (Beifall), allerdings nicht mit dem Beifall, wie dort, nicht einmal von dieser Seite des Hauses (des Norddeutschen). Hr. Liebknecht hat uns das schon früher mitgetheilt, was er heute aufbietet, er wiederholt uns stets dasselbe. Dem rechtsständigen Mitgliede aus Würtemberg aber, Hr. Probst, muß ich erwidern, daß die Badenese und Wäinere, die Mitglieder dieses Hauses sind, ihn nicht als ihren Vertreter anerkennen. Ich kann ihn daher nur als den Rechtsconsulenten der württembergischen Mitglieder dieses Hauses anerkennen. Nun aber frage ich diesen Herrn: von welcher Seite eine Ueberreichung der Competenz des Zollparlamentes verlangt oder angefordert worden ist? Ich bin der Ansicht, so lange nicht die Executivgewalt verbunden, kann von einem Staate überhaupt nicht die Rede sein, und wir wissen genau, daß wir die deutsche Einheit am besten ausbauen innerhalb des Staates, der wirklich ein staatliches Leben besitzt. Wir werden Sie schonen, und nicht etwas von Ihnen verlangen, wodurch wir das nationale Leben in Frage stellen. Wir wollen Sie so lange gehen lassen, bis die Noth der Umstände Sie dazu zwingt, sich uns zu nähern und uns Aufnahme zu bitten (Bravo). So weit die Competenz des Bundes geht, sind wir alle gleichgestellt, gleichviel ob wir zum Norden oder zum Süden gehören. Wir behandeln Sie aber mit Milde, wie es dem Stärkeren dem Schwächeren gegenüber geziemt. — Hr. Hoffmann gebe ich gern zu, daß wir hier nicht das Recht besitzen, Gesetze zu erlassen, uns aber das Recht abzurufen, das uns zusteht, nämlich unsere Ansichten in einer solchen Frage zu äußern, das kann nur Je-mand bestrafen; der unsere Institutionen und Competenzen nicht kennt (Beifall und Widerspruch). Die Stellen, welche uns zur Beschäftigung mit dieser Frage ein Recht geben, sind in dem Vertrage zahlreich vorhanden: ich will hier nur den §. 6 des Art. 11, die Einleitungs zum Art. 11, und §. 4 des Art. 12, anführen. Nach der Ansicht jener süddeutschen Herren wären wir dazu berechtigt, dem Volke Laufen aufzuerlegen, jedoch nicht kompetent, darüber zu sprechen, wo diese Laufen das Volk drücken. Wissen Sie auch, was eine solche Auffassung unserer Competenz führt? sie führt zur Vernichtung der kleineren Staaten. (Bravo!) — Hr. Probst mache ich darauf aufmerksam, daß er trotz dieser Auffassung von der Competenz des Zollparlamentes demnach zur Adress-Debatte gesprochen (Heiterkeit und Bravo) und daß seine Partei — ich weiß nicht, ob er auch daran theilhaftig war, und will deshalb nicht von seiner Person sprechen — an anderen Orten, wo sie noch weniger die Competenz dazu hatte, die Gelegenheit benutzte hat, Erörterung hervorzufragen. (Beifall.) Jene Herren (die Süddeutschen) legen so großes Gewicht auf das, so weit die deutsche Zunge klingt! — ich frage Sie, daß nicht die deutsche Sprache Deutschland zusammengehalten, als der Bundesstag bemüht war, es auseinander zu halten, und sollen wir die deutsche Sprache nicht dazu benutzen, uns zu vertheidigen? Als ich von Hr. Probst hörte, daß er vom Frieden sprach, glaubte ich, er meine den Frieden in diesem Hause im Allgemeinen; ich war aber sehr erstaunt, als er von der Furcht vor dem Auslande sprach. Ich will ihm nur darauf erwidern, daß die beratenden und beschließenden Versammlungen in Deutschland niemals ihre Beschlüsse teilen ließen durch das Mißtrauen oder das Wohlwollen im Auslande. (Beifall.) Wenn das Zollparlament in dieser Session auch nur wenig gemacht haben wird, so wird wenigstens im Volke das wohlthunende Gefühl verbleiben, daß es in ihm eine gemeinsame deutsche Vertretung besitzt. (Lebhaftes Bravo.)

An der äußerst lebhaften und interessanten Debatte über deren weiteren Verlauf wir in der 2. Session ausführlicher berichten) theilnahmen sich noch die Abg. Behel, Dr. Löwe, Dr. Köpff, Camphausen (Neuf), Windthorst, Dr. Waldes, v. Neurath, Wagners, Dr. Hüfing und Dr. Wolf theils für, theils gegen den Antrag. Der letzte Redner schloß mit den Worten: „Jetzt ist Frühling geworden in Deutschland.“

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Dr. Bamberger mit sehr großer Majorität angenommen. (Gegenen stimmten nur die Süddeutschen.) Die übrigen Artikel des Vertrages werden ohne Debatte angenommen, ausgenommen eine Bemerkung des Abg. Hinrichsen, die aber unverständlich blieb. Desgleichen wird der gesammte Vertrag nebst Schlussprotokolle mit sehr großer Majorität angenommen. — Die nächste Sitzung wird auf Dienstag Vormittag 10 Uhr anberaumt und auf die Tagesordnung gesetzt 1. Prüfung der einzigen noch rückständigen Wahl, 2. Vorberatung über den Handelsvertrag mit dem Kirchenstaat, 3. Vorberatung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Vereinszoll-Tarifs.

Der Reichstag wird sich am Donnerstag vor Pfingsten (den 28. d. M.) auf acht Tage vertagen.

Ueber die Thätigkeit des bairischen Abgeordneten Lucas, Wittkämpfer in Regensburg, im Zollparlament, berichtet die süddeutsche „Kemptener Zeitung“ folgendes:

In einer der letzten Nummern des „Straubinger Tagblattes“, die hier in Abgeordneten- und anderen Kreisen colportirt wurde, kisset Hr. Lucas das Unglaubliche. Seine bodenlose Dreistigkeit geht so weit, daß er das Zollparlament eine „mühdlose Geschichte“, eine „Judenchule“ schimpft, seinen Collegen allen Ernst abdrückt und seinen Anwandeln sogar an den Stimmorganen und Wäinern seiner preussischen Collegen reibt. Da heißt es u. A.: „Dann muß man diese Preußen reden hören, sie reden aus dem Kehrlopf, ein Bruchstümmel selten zum Vordruck, überdies haben sie noch den Mund mit einem ganzen Kumpfen von Bart verhängt. Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, wenn die Aufmerksamkeit eine sehr geringe ist. Einen Sprich, der Präsident äußert und direct am König, Einige halten die Hand ans Ohr und stellen sich unmerklich an die Nebenredner, Andere schlafen, Andere plaudern, Andere lesen Zeitungen, Andere schreiben Briefe an ihre

Frauen, Andere sitzen „in die Restauration hinaus“ (wörtlich) und denken sich: Wenn Sie uns brauchen zum Abkühlen, werden Sie uns schon holen. Nein, es ist eine würdevolle Besichtigung. — „Mittags im Hotel fraste mich mein badischer Tischgenosse: Wo sind Sie denn heute um 7 Uhr gewesen? Im Judentempel, antwortete ich; und ich in der Judenschule, sagte er; er war im Parlament gewesen. Gestern Abends las ich in der katholischen Reueure die „Kreuzzeitung“. Ein Abgeordneter aus Süddeutschland erüchte mich um das Blatt mit den Worten: Wenn Sie fertig sind, bitte ich Sie mir zu geben, damit ich sehe, was wir denn eigentlich heute verhandelt haben.“

Hr. Lucas ist derselbe Geistliche, welcher ein Buch mit dem eigentümlichen Titel: „Der Schulzwang, ein Stück moderner Tyrannei“, veröffentlicht hat.

Die bayerische Regierung hatte beim Bundesrathe des Zollvereins die Aufnahme des österreichischen Gemeindebezirks Jungholz in den Zollverein beantragt. Dieser zu Tyrol gehörige Bezirk tritt zwischen dem Wertach- und dem Bils-Thale nahe bei Nesselwang fast enclaveartig in das bayerische Gebiet hinein. Nachdem Baiern von Preußen und den übrigen Mitcontrahenten des neuen Zollvereins-Vertrages vom 8. Juli 1867 bevollmächtigt war, die Verhandlungen zum Abschluß zu führen, wurde am 3. Mai d. J. mit Oesterreich das betreffende Schluß-Protokoll unterzeichnet.

Der „Allg. Ztg.“ wird geschrieben: „Der König von Hannover hat die sogenannte Tullner-Willa (des verstorbenen Arthaber) in Döbling angekauft und wird demnächst von Hiesing dahin überfiedeln. Der Kronprinz wird fortan das „Stöckl“ des Schönbrunner Schlosses bewohnen.“

Eine Art von Bestätigung der unglaublichen Nachricht, daß der Großherzog von Weimar deshalb nach Petersburg gegangen sei, um sich über die Verkürzung seiner Souveränität durch Preußen zu beklagen, liefert der russische „Golos“. Er enthält die folgende Auslassung: „Die großen Veränderungen, welche seit dem Krimkriege eingetreten sind, machen es Rußland unmöglich, sich der kleinen deutschen Staaten, wie früher, anzunehmen. Wie die Dinge liegen, können wir nicht mehr fremde Interessen beschützen, wenn wir unsere eigenen wahrnehmen wollen. Unsere Politik richtet sich auf den Orient, und um sie durchzuführen, müssen wir uns mit Preußen verhalten. Wenn aber ein Bruch mit Preußen unmöglich ist, wozu sollen wir beim Berliner Kabinete erst noch wegen der Kleinen petitioniren, da es doch nichts nützen wird?“ — Es ist hierzu zu bemerken, daß der Großherzog von Weimar der einzige deutsche Fürst ist, der sich gegenwärtig in Petersburg befindet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 16. Mai. In der Sitzung des Abgeordneten-Hauses am 15. Mai wurde die Debatte über den Handelsvertrag mit dem Zollverein zu Ende geführt. Der Vertragsentwurf wurde mit allen gegen drei Stimmen angenommen, nachdem ihn die Herren Meyer von Ling, Winterstein und Minister v. Plener, und zwar jeder von einem andern Standpunkte aus, verteidigt hatten. Hr. Meyer führte gewichtige Tatsachen für die allmähliche Durchführung des Freihandelsystems an und gab aus seinen eigenen Erfahrungen den Nachweis, daß die Concurrenz auf das Gebiehe der Industrie nur vorteilhaft einwirke. Der Handelsminister v. Plener wies die Nothwendigkeit des Zustandekommens des Vertrages vom 9. März nach und rechtfertigte denselben sowohl in Bezug auf Tarifänderungen als auch in Betreff der Rechts- und Verberhsstipulationen.

Prag, d. 16. Mai. Heute ging die Grundsteinlegung zum tschechischen Nationaltheater in feierlicher Weise vor sich. Es waren mit wenigen Ausnahmen in den Straßen, welche der Festzug zu passiren hatte, fast alle Häuser decorirt; nur einige Hauseigentümer hatten es darauf ankommen lassen, ob es Jemand rügen werde, wenn man bei einer Feier, die entschieden nur nationale Kreise betrifft, nicht zur Erhöhung des Festes beiträgt. Viele tausend Personen theilnahmen sich an dem Festzuge; derselbe dauerte dritthalb Stunden und bestand aus berittenen Wanderern aus allen Theilen des Landes, den Jüngern, den Studenten und andern Corporationen. Die Feierschicklichkeit war nicht beständig. Um 12 Uhr langte der Festzug am Bauplatze an, auf welchem etwa 6000 Menschen anwesend waren. Stadrowsky hielt eine Festspreche. Er besprach die Bedrückung des tschechischen Volkes, meint aber, es werde nicht unterliegen. (Das Volk wiederholt die letzten Worte.) Hierauf erwähnt er die bekannten staatsrechtlichen Angelegenheiten, hofft auf bessere Zeit und auf die Krönung des Königs. Er spricht dem Könige den Dank für die Förderung des Baus aus und dankt auch den Vertretern der Stadt und den Bezirksvertretungen. Er hebt sodann die Bedeutung des Theaters für die Nation hervor und schließt mit einem Slawa auf: „Huß und Zizka, die Helden der tschechischen Nation. (Das Volk ruft: „Slawa unserm Väterchen“ und bricht in ein donnerndes Slawageheul aus.) Nachdem Stadrowsky seine Rede, welche bis halb 2 Uhr dauerte, beendigt hatte, führten Palazky, Nieger, Klaudy, Graf Lam-Martiniß, Graf Harrach, Purkyně und mehrere andere die üblichen Hammerschläge unter Böllerschüssen und Abfingung nationaler Lieder. Zum Schluß der Feierlichkeit erschienen der Polizeidirector Straub und Reichsrathsabgeordneter Kog. Auch Schmeykal, Mitglied des Landesauschusses, war am Bauplatze anwesend. Der Statthalter, der Landescommandirende und die Geistlichkeit haben der Feier nicht beigewohnt. Am Belvedere fanden Volksbelustigungen statt und waren zahlreiche Volksmassen anwesend. Die Ruhe wurde auch hier nicht gestört.

Frankreich.

Paris, d. 16. Mai. Im gefeggebenden Körper, in welchem die Debatte anlässlich der schutzöllnerischen Interpellation fortgesetzt wurde, verlangte der eigentliche Urheber derselben, Poyer-Duertier, am Schluß seiner Rede gegen den Freihandelsvertrag die Abschaffung der Befreiungsscheine für importirtes Roheisen und für

die Kammer das Recht, künftighin die Tarife zu votiren. Olivier sagte, die gegenwärtige Discussion sei die letzte Schlacht, welche für eine Doctrin geschlagen werde, die von allen Freunden des Fortschritts aufgegeben worden. Diese Freihandelsverträge böten nicht die Ursache zu den Leiden, über die man sich beschwere, denn eine allgemeine Krisis walte selbst in solchen Ländern vor, wo der Schutzoll aufrecht erhalten sei. Diese Solidarität der Krisis sei gerade ein Pfand des Friedens in der orientalischen Frage und dazu geeignet, einen Krieg zwischen Frankreich und Preußen zu verhindern. Die wahre Ursache der Verlegenheiten der jetzigen Lage sei in der Furcht vor einem Kriege zu suchen, die daraus entspringt, daß die friedlichen Versicherungen durch die Thatsachen dementirt würden. Es gebe keine andere Lösung als eine Friedenspolitik, aber nur, wenn begleitet von Freiheit und Entwaffnung.

Ungeachtet der zweiwöchentlichen Abrechnung ist das Geschäft ganz unbelebt. Von politischen Befürchtungen jedoch ist nichts zu verspüren und die Course gehen stetig, wenn auch langsam, in die Höhe. Die Verhandlungen über die rumänische Lage machen keinen schlimmen Eindruck. Man hofft, die Regierung werde erkennen, daß nur eine entschiedene Friedenspolitik dem Lande seine frühere industrielle Thätigkeit wiedergeben kann. Mobilier ist wieder um 10 Fr. gestiegen, eine Erscheinung, die sich auf zahlreiche Ankäufe dieser Actien Seitens ehemaliger Verwaltungsräthe der Gesellschaft erklärt. Ähnliches gilt von den Actien des Immobiliäre. Die merikanischen Obligationen sind auf 141 gestiegen, indem man überzeugt ist, daß die Entschädigung, welche die Budget-Commission für die Inhaber verlangt, wenigstens 150 Fr. betragen wird.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 18. Mai. Das Unterhaus trat in heutiger Sitzung den vom Herrenhause gemachten Aenderungen in dem Gesetz betreffend die interkonfessionellen Verhältnisse bei, und nahm sodann den Gesetzentwurf betreffend die Pensionirung der Minister mit der Aenderung an, daß die Jahrespension anstatt mit 3000 Gulden mit 4000 Gulden fixirt werde, und daß auch den freiwillig abtretenden Ministern der Anspruch auf Pension gebühre. — Das Herrenhaus nahm in heutiger Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Zugeständnisse und Bedingungen für die Concession der Böhmischen Nordwestbahn mit unwesentlichen Aenderungen an.

Paris, d. 18. Mai. Die „France“ behauptet, daß zwischen der Budget-Commission und dem Staatsrath jetzt völliges Einvernehmen hergestellt ist. In Betreff der Anleihe besteht der Finanzminister darauf, daß die Höhe von 440 Millionen innegehalten werde. — Das Resultat der Nachwahl zum gesetzgebenden Körper im Departement Ariège ist bis auf 23 Gemeinden bekannt. 37,857 Wähler waren eingeschrieben, 26,794 Stimmen wurden abgegeben; davon fielen 16,810 auf den Regierungskandidaten Denat, 6560 auf den Gegenkandidaten Anglade. — Der „Moniteur“ enthält Berichte aus Japan vom 23. März, welche nähere Mittheilungen über die für die Ermordung der französischen Matrosen gewährte Genugthuung bringen. Elf der Mörder wurden am 16. März in Gegenwart des Kapitäns der Fregatte „Venus“ hingerichtet, die Exekution gegen die übrigen neun unterblieb dagegen auf Fürsprache des Kapitäns. Am 17. März kam darauf der japanische Minister der auswärtigen Angelegenheiten an Bord der „Venus“, um sich nochmals zu entschuldigen und den französischen Bevollmächtigten zu einem Besuch des Mikado nach Kioto einzuladen, damit hierdurch öffentlich bezeugt werde, daß Frankreich keinen Groll gegen Japan mehr hege. Der französische Bevollmächtigte hat sich darauf in Begleitung des englischen nach Kioto begeben und eine Audienz bei dem Mikado gehabt. Die den Familien der ermordeten Matrosen zu zahlende Entschädigung beträgt 150,000 Piafter.

Aus der Provinz Sachsen.

Naumburg, d. 17. Mai. Heute hat hier im festlich und mit der Büste Stolze's geschmückten Salon des Gasthofes „Zum Adler“ die diesjährige Generalversammlung des Verbandes der Stenographenvereine in den Sächsischen Landen stattgefunden. Es waren 16 Vereine vertreten, darunter die aus Dresden, Leipzig, Halle, Erfurt, Mühlhausen und Magdeburg, welche letztere Stadt das stärkste Contingent gestellt hatte. Als Vorsitzende fungirten der Präsident des Verbandes, Lehrer G. Schütz von Magdeburg, und Lehrer Kluge von hier. Nachdem der Sekretär des Vorortes Magdeburg, Herr Krähling, über das verfloßene Vereinsjahr Bericht erstattet, wurde das Thema: „Die Verwendbarkeit der Stenographie in den verschiedenen Lebens- und Berufskreisen“ in eben so lebhafter als interessanter Weise discutirt, wobei sich außer den bereits namhaft gemachten Herren u. a. die Herren Krüger aus Mühlhausen, Schiebe aus Merseburg und Rieglsmann aus Magdeburg theilnahmen. Schließlich fand die Wahl des Vorortes für das nächste Jahr statt und es fiel dieselbe wiederum auf Magdeburg. (M. 3.)

Die Nachricht, daß die Fürstenschulen Meissen, Grimma und Pforta vorige Woche die Jubelfeier ihres 325 jährigen Bestehens gefeiert hätten, ist, was die Landesschule Pforta wenigstens anbetrifft, in sofern unrichtig, als diese Feier erst am 22. und 23. Mai stattfanden wird.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck	330,37 Par. L.	330,47 Par. L.	337,18 Par. L.	330,67 Par. L.	
Dampfdruck	4,32 Par. L.	4,14 Par. L.	3,06 Par. L.	3,84 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeits	82 pCt.	45 pCt.	48 pCt.	58 pCt.	
Luftwärme	11,8 C. Am.	18,4 C. Am.	13,5 C. Am.	14,4 C. Am.	

Bekanntmachungen.

Die Schönheit der Frauen!

gründet sich hauptsächlich auf guten und feinen Teint; Damen, welchen daran gelegen, solchen zu erhalten, zu pflegen und gelbliche Haut, braune Flecke, Finnen, Mitesser, Sommerprossen u. dgl. radikal zu beseitigen, kann die **Orientalische Rosenmilch** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a. S., Leipzigerstr. 109, in Flaconen à 20 Gr., als das einzige, sichern Erfolg habende Toilettenmittel dieser Art empfohlen werden.

Zur Wasserleitung.

Auf Wunsch des Herrn **H. Hauptmann** bescheinige ich bereitwilligst, daß sich die Anlegung meiner Wasserleitung sowie der **Fontaine** zu meiner Zufriedenheit bewährt, und kann ich Herrn **Hauptmann** mit Recht den Herren Haus- und Gartenbesitzern zu dergleichen Anlagen empfehlen.

L. Finger, Landwehrstraße 1.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke.

Einem hochgeehrten Publico von Halle und Umgebung hiermit die ergebene Anzeige, daß ich außer meinem **Posamentier-, Seidenband- u. Weisswaren-Geschäft** von heute ab noch ein

Betten- u. Bettfeder-Geschäft

etabliert habe und empfehle dasselbe Ihrem geneigten Wohlwollen bei reellster Bedienung und billigster Preisnotirung.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke.

Sammtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 R resp. 1 M stets zu Engros-Preisen ab.

Julius Herbst, Rannische Straße.

Im **Meubles-Magazin**, Kühle Brunnen-gasse am Markt, soll der verbliebene Rest birk. u. anderer Meubel sehr billig verkauft werden.

Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in frischer Füllung, sowie **Mutterlaugensalze, Carlsbader und Marienbader Salze, Sprudelseife etc.** stets vorräthig, sowie auch

Künstliche Mineralwässer

von Herrn **Dr. Struve** in Leipzig. **Helmbold & Co.**

Pneumatische Heilanstalt in Leipzig,

frei und gesund gelegen (am Rosenthal), besonders zu empfehlen bei **Asthma, Katarrh der Respirationsorgane, Schwerhörigkeit, Bleichsucht etc.** Pension im Hause. Nähere Auskunft zu ertheilen sind gern bereit die Herren **Prof. Dr. Wagner** und **Geb. Rath Prof. Dr. Wunderlich.** — Anmeldungen sind zu richten an die Direction der Anstalt **Waltstraße Nr. 4.**

Bier!

Gut **Culmbacher Versandtbier** (bekanntlich das beste Mittel gegen Hämorrhoiden und Migräne u. s. w.) hält stets Lager in Gebinden und Flaschen, sowie auch **Kelbrauer und Kölschbier** Lagerbier zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

H. F. Berger, Klausstraße Nr. 3.

3te Sendung neuer Schott. Matjes-Beringe, à St. **Boltze.**
1, 1/4 Gr., in Schocken billiger, erbielt

Ein neues Haus mit Garten u. dgl. verkauft gegen 1000 R. Anzahlung **A. Kuckenburg, Rittergasse 9.**

Stelle-Gesuch.

Ein Müller, praktisch im gangbaren Zeuge, sowie im Mühlenbau, welcher eine Caution von 100 R stellen kann, sucht als Knappe oder Mühlenverwalter u. dgl. Stellung. Näheres bei **H. Fuchs** in Halle a. S., Mauergasse Nr. 10.

Eine gut empfohlene Köchin, welche zugleich einige andere häusliche Arbeiten zu verrichten hat, sucht bei gutem Lohn zum 1. Juli d. J. Frau **Buchhändler Schmidt, Wörmlitzer Str. 7.**



Reisefässer sind wieder in allen Größen vorräthig bei **C. Weyland, gr. Klausstr. 4.**

Ungeiebertod zur gänzlichen Vertilgung jeder Art von Ungeiefern à Fl. 3 Gr. bei **A. Henze, Schmeerstr. 36.**

Magdeburger Sauerkohl mit **Borsdorfern,** Gebirgspreißeßbeeren billigt bei **C. Müller.**

Büchlinge, Sprossen 7 1/2 Gr., geräucherter Lachs und Mal, neue schottische Matjesberinge empfiehlt **C. Müller.**

Maie, Flundern, Büchlinge, sehr schöne fette große Waare, traf sieben wieder eine frische Sendung ein und sind sehr billig zu verkaufen. Stand an den Hausmannsthürmen. **Der Pommer.**

Gutta-Percha-Papier, 1a. Qual., empfehlen den Herren Hut- und Nügensfabrikanten billigt **Bindel & Wiegner,** gr. Ulrichstraße 50.

Georgsburg a. d. Saale. Am Himmelfahrtstag gr. Concert. Anfang 3 1/2 Uhr. **Fr. Maaf.**

Gebauer-Schwetigle'sche Buchdruckerei in Halle.

Von süßen hochrothen **Messinaer Apfelsinen** erhielt nochmals eine große Sendung, welche bestens empfehle. **J. Kramm.**

Fetten geräucherter Rhein- u. Weser-Lachs, **Frischen russischen Caviar,** **Große Lüneburger Neunaugen,** **Neue Sardinen à l'hulle** in 1/4, 1/2 u. 1/3 Blechboxen erhielt und empfiehlt **J. Kramm.**

Gut **Emmentaler Schweizerkäse** in Laiben und ausgeschnitten, nebst vorzüglich schönen **Limburger Käse** empfiehlt **J. Kramm.**

Beste süße **Türkische Pflanzen,** à Pfd. 3 Gr., für 1 Zhr. 12 Pfd., **Amerikanische Schnittäpfel,** à Pfd. 6 Gr., für 1 Zhr. 5 Pfd., empfiehlt **J. Kramm.**

Tägl. frischer Spargel **Delitzscher Str. 7. Ammendorf.** Zum Himmelfahrtstag großer Gesellschaftstags, Omnibusfahrt, tägliche Eisenbahnfahrt bei **Natsch.**

Gasthaus zu Büschdorf. Zur Himmelfahrt **Ringreiten,** wozu freundlichst einladen die jungen Burischen.

Beuchlitz. Zum Himmelfahrtstage **Garten-Concert,** gegeben von der **Stegerischen Kapelle** zu Lauchitz. Anf. 3 Uhr Nachm. Nach dem Concert **Dall,** wozu freundlichst einladet **Franke.**

Brachstedt. Zum Himmelfahrtstage **deklamatorisch-musikalisches Gesangs-Concert** des Herrn **Alexander Linde, Concert-Sänger und Gesangs-Komiker,** unter gefälliger Mitwirkung des **Musiklehrers Herrn Hünche,** wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr. **A. Memme,** Gastwirth.

Wassendorf. Zum Himmelfahrtstage ladet zum Gesellschaftstage u. Tanz ein **Herzberg.**

Trotha. Zu Himmelfahrt **Tanzmusik, Vogel-Bier,** von früh an **Speck- u. Kaffeekuchen,** wozu freundlichst einladet **Ed. Knoblauch.**

Zum Austegeln von Fischen, Veisichen und Soppa ladet Sonntag den 24. Mai freundlichst ein **Kleipzig** in **Zwebedorf** bei **Landberg.** **Bier ff.**

Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige. (Verpätet.) Als Verlobte empfehlen sich **Franziska Schmid, G. W. F. Fuhrke, Weisdorf. Pansfeld.**

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Delitzsch,
I. Abtheilung.

Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikant **Friedrich Wilhelm Menzel** zu Bitterfeld, alleinigen Inhaber der Firma **F. W. Menzel & Comp.** daselbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt **Tornau** zu Bitterfeld bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **19. Mai** er.

Vormittags 9 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Nohland** im Zimmer Nr. 1 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Juni er. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. Juni er. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungsverfahrens

auf den **15. Juni** er.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Nohland** im Zimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Hafert** und **Stephan**, sowie der Rechtsanwalt **Weißfe** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 7. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben der Wittwe **Marie Rosine Wabl** geborne **Dörner** zugehörigen Grundstücke an Wohnhaus nebst Hof und Zubehör am Markt hier selbst und 1/2 Morg. Acker am Halberberg, jetzt Separationsplan über dem Schachtberg oder im großen Bockenthal von 162 □ Ruthen sub No. 36 des Hypothekenbuchs von Stadt und resp. No. 423 für Löbejün, abgeschätzt auf 231 Th. 5 Gr. resp. 170 Th. zufolge der nebst Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den **28. Mai** er.

Vormittags von 11 bis 12 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Löbejün, den 1. Mai 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Die der verehelichten Handelsmann **Senze, Johanne Marie Emilie** geborene **Sachse** zugehörigen Grundstücke, als Wohnhaus nebst Stall, Scheune, Hofraum und Garten, abgeschätzt auf 410 Th., sowie 2 Morgen 179 □ Ru-

then vom Plan Nr. 42 der Separations-Karte von Fröbnitz, abgeschätzt auf 359 Th. 10 Gr. eingetragen unter Nr. 24 des Hypotheken-Buchs von Merkwitz, sollen:

Montag den **5. October** er.

Vormittags von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Termin zu melden.

Löbejün, den 5. Mai 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Gerichtlicher Gutsverkauf.

Ertheilungshalber soll durch Unterzeichnete das von dem def. Gutsbesitzer **Martin Hädecke** zu Mehringen nachgelassene Vollspännergut Nr. 44 an Wohnhaus, Wirtschaftsgebäuden, Garten und circa 146 1/2 Morg. Acker sammt dem zugewiesenen Wirtschaftsinventarium, welches Alles auf 29,786 Th. (incl. 639 Th. Werth des Inventars) gerichtlich abgeschätzt worden ist,

Montag den **8. Juni** d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in der Gemeindefehde zu Mehringen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Uebergabe des Guts sammt der diesjährigen Erndte, diejenige von 10 Morgen Raps ausgenommen, erfolgt den 20. Juli e. und ist im letztgedachten Termine 1/2 der Kaufsumme zu erlegen. Der Rest, von welchem 13,000 Th. zur ersten Hypothek dem Ersteher belassen werden können, ist innerhalb fernerer 3 Monate zu berichtigen.

In dem Verkaufstermine hat Ersteher den Besitz von mindestens 10,000 Th. resp. durch Vorlegung guter Wertpapiere nachzuweisen und letztere zur Sicherheit gerichtlich zu deponiren oder sonst genügende Caution zu bestellen.

Die Acker befinden sich in gutem Cultur- und Düngungszustande.

Mehringen liegt 1 Stunde von Uchersleben an der jetzt in Angriff genommenen, von Uchersleben nach Sandersleben resp. Halle führenden Eisenbahn.

Zum Ankauf von noch 2 1/2 Morg. Wandelader aus dem Hädeckeschen Nachlasse bietet sich in einem

Sonnabend den **13. Juni** e.

Nachmittags 2 Uhr

in der Mehringer Gemeindefehde anstehenden Termine Gelegenheit.

Die näheren Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können schon vorher gegen Erlegung der Copialien von uns oder von dem Defonomen **Georg Hädecke** zu Mehringen in Abschrift bezogen werden.

Sandersleben, den 29. April 1868.

Verzogl. Kreisgerichts-Commission.

Mein Landgut in Lohschke bei Belzig soll auf 9 hintereinander folgende Jahre, vom 1. Juli dieses Jahres an, öffentlich meistbietend verpachtet werden und ist zu diesem Behufe

auf den **10. Juni** d. J.

Vormittags 11 Uhr

Termin auf meinem Gute angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht, aber auch schon vorher in hiesigem Gasthause einzusehen sind; auch können Abschriften auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren verabreicht werden.

Das Gut enthält 251 Morgen fast durchweg guten kleeartigen Acker, 23 Morgen sehr schöne Elbwiesen, alles in guter Kultur, und vollständigem guten todtten und lebenden Inventar. Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind sehr elegant, durchweg neu und massiv; es kann auch noch aus meinem 400 Morgen großen Forste etwas Hütung und Streue-Nutzung mit überwiesen werden. Es würde zur Pachtung ein disponibles Vermögen von 4 bis 5000 Th. erforderlich sein und jeder Bieter hat im Termin 500 Th. zu erlegen.

Lohschke, den 16. Mai 1868.

Knappe, Kreisshulze.

15,000 Pehmehne und Bagen bei Demand in Lauchstädt.

Hausverkauf.

Mein in der Wendischen Straße Nr. 14 gelegenes Hausgrundstück, Vorder-, Hinter- und Seiten-Gebäude, bestehend aus 21 Stuben, Kammern, Küchen; neu eingerichteter Bäckerei, Restauration, Kleidermagazin, großem Hof-, Garten-, Boden- und Kellerraum, Thoreinfahrt, Brunnen, welches sich seines vielen Rauminhaltes wegen zu jeder Geschäftsanlage eignet, bin ich willens zu verkaufen. Kaufliebhaber können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Zeig. **C. F. Nitschker.**

Öffentlicher Gutsverkauf.

Mein in der Stadt Gonnern a. d. Saale, unmittelbar an der Bernburg-Galleschen Chaussee und 1 Meile von der Eisenbahn entfernt gelegenes separirtes Freigut, genannt der Domherrenhof, bestehend aus 311 Magdeb. Morgen besten Weizen- u. Zuckerrübenbodens, beabsichtige ich mit voller Erndte, gesämmten sehr vollständigen und im bestem Zustande befindlichen lebenden und todtten Inventar, incl. Gärten u. Wiesen, nebst 6 Antheilen an hiesiger finanziell sehr gut stuirten Zuckerrübenfabrik unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zu dem dieserhalb von mir im hiesigen Gasthof „Zur Preussischen Krone“ auf

Montag den **22. Juni** e.

Vormitt. 9 Uhr

anberaumten öffentlichen Bietungstermine lade ich die geehrten Herren Reflektanten mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen auf mir zugehende portofreie Anfragen denselben frankirt sofort übersendet werden sollen u. daß das Gut vorher jederzeit besichtigt werden kann.

Ich bemerke noch, daß sich hier alljährlich vortheilhafte Gelegenheit bietet, das Bestguthum sowohl durch Kauf, als wie durch Erpachtung von Aekern zu vergrößern und daß mit dem Bau der von Uchersleben über Sandersleben und Gonnern nach Halle zu erbauenden Eisenbahn noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden wird.

Der Freigutsbesitzer **Louis Pittschke.**

Ein Rittergut,

liegend in einer der schönsten Gegenden Schlesiens, zwei Stunden von der Bahnstation entfernt, von wo aus Breslau in einer Stunde zu erreichen ist, ist zu verkaufen.

Dasselbe hat ein Areal von ca. 3000 Morg., durchweg kleeartigen Boden, und zwar ca. 1800 M. Acker, 330 M. vorzügl. Wiesen (am Fluß), 2- u. 3bürgig, 150 M. Hutungen, 700 Morg. Forsten, Rest: Gärten, Hof ic. Tothtes Inventarium vollständig. Lebendes Inventarium 1400 Schaafe, 90 Rinder, 16 Pferde.

Gebäude durchweg massiv u. schön, auf dem Hauptgut ein schönes Schloß mit 20 Zimmern, Park und Garten, worin sämtliche Früchte vertreten sind, mit Mauern umzogen u. Weinanlagen. Separat liegend eine neue, durchweg massive Schäferei und ein Vorwerk in gutem Zustande, Fischerei, sehr schöne Jagd, Brauerei ic.

Königl. Abgaben 250 Th. jährlich (Grundsteuer). Preis 110,000 Th., Anzahlung 20-30,000 Th. Schulden nur landschaftliche. Näheres durch das Commissions- und Produkten-Geschäft von **S. Hecht** in Breslau, Elstabethstr. 3.

P. S. Auch habe ich kleinere Güter in Schlesiens von 500-2000 M. Areal in durchweg guter Bodenbeschaffenheit zum Verkauf und sende auf Verlangen Anschläge sehr gern ein.

Annonce.

Den Bewohnern von „UENDORF“ und Umgegend die ergebendste Anzeige: daß ich die UENDORFER „DAMPFMÜHLE“ käuflich übernommen habe, und empfehle dieselbe zur geneigten Benutzung.

Ich werde dieselbe mit Energie in Betrieb setzen, und wird das zu liefernde Fabrikat, wie bereits bekannt, nichts zu wünschen übrig lassen.

Der Tag der Eröffnung wird durch diese Blätter noch näher bekannt gemacht.

C. Schmutzler in Schaffstädt.

Guts-Verkauf.

Das in der Altmark, im Osterburger Kreise des Regierungs-Bezirks Magdeburg in Siefenlage unter Nr. 9 belegene, an den Herrn **Nabe** verpachtete Ackergut soll im Auftrage der Eigentümer am 3. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau verkauft werden.

Das Ackergut, welches ein Areal von etwa 300 Morgen umfaßt, liegt in dem fruchtbarsten Theile der hohen Wische, etwa 1 1/2 Meile von den Städten Seehausen und Osterburg, bei denen die Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn vorbeiführt und 1/2 Meile von der Stadt Werben an der Elbe entfernt. Der Boden ist durchweg Weizenboden und wird das Gut mit Bestellung und lebendem und todttem Inventarium verkauft.

Die Verkaufsbedingungen sind durch mich zu erfahren.

Seehausen i/A., den 1. April 1868.
Herrmann, Notar.

Auction.

Freitag den 22. Mai cr.
Vormittags 10 Uhr

sollen in der Wohnung des Unterzeichneten folgende Gegenstände, als: mehrere neue Hobelbänke für Stellmacher sowie für Tischler, sehr gute Mühlhauer Schleifsteine, eine Kirschpresse, Drehrolle, rethbuchene Bohlen u. s. w. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Friedrich Hoffmeister in Eisleben,
Rammthor 670.

Pferde-Auction.

Sonnabend den 23. Mai Mittags 12 Uhr sollen im Gasthose „zur Fortuna“ bei Lüttchendorf circa 16 Stück ausrangirte Ackerpferde, vom Amte Seeburg und Wormsleben, gegen gleich baare Bezahlung auctionswiese verkauft werden.

Auf der Grube „Glück auf“ Nr. 527 bei Weissenfels werden gegen Accordlohn von durchschnittlich 25 Gr. pro zehnstündige Schicht tüchtige Häuer gesucht. Grubenarbeiter und (Hilfsarbeiter) Kohlenformer finden gleichfalls Beschäftigung und sind die Anmeldungen beim Obersteiger Förner auf der Grube selbst anzubringen.

Rittergut Branderoda bei Mücheln verkauft:

- 13 Stück fette Kühe,
- 400 = = Hammel, größtentheils engl. Lämmer,
- 16 = = Schweine,
- 2 Paar gut gefahrene Wagenpferde, 5 und 6jährig, Rothschimmel- Wallachen und Fuchshengste,
- 60 Stück Käufer Schweine und diverse Saugerken.

Stroh-Verkauf.

Dienstag den 26. Mai cr.
Vormittags 11 Uhr

sollen auf der Domain Sandersleben ca. 1000 Schock in Diemen lagernde, theils Futter-, theils Strohstroh-Vorräthe nach Gewicht verkauft werden. Auf Verlangen muß ein Viertel des Kaufpreises sogleich gezahlt werden, alle anderen Bedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht.

Große und kleine Verkäufe

in der Nähe von Weimar, Erfurt und Gotha, in Städten und Dörfern, Güter, Mühlen, Backhäuser, Materialgeschäfte, Brauereien, Gasthäuser, Ziegeleien und Wohnhäuser, zu jedem Geschäft passend. Wer etwas von Vorstehenden zu kaufen sucht, der wende sich mit Angabe seiner Mittel brieflich an mich, worauf passender Nachweis erfolgen wird.

H. Meißinger in Schloßvippach bei Weimar.

Eine neue englische Drehrolle,

für jede Wirtschaft passend, ist billig zu verkaufen bei **A. Weber** in Raumburg, gr. Marienstr. 205.

Die Ziehung der hiesigen Lotterie, genehmigt von der Königl. Preuß. Regierung, beginnt schon den 17. Juni dieses Jahres. Gewinne und Prämien: **Eine Million 750.920 Gulden**, eingetheilt in solche von fl. 200,000, ev. 2 à 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. f. nebst 7600 Freilosse. Zu dieser Ziehung erlasse ich ganze Loose à fl. 3, 13, Halbe à fl. 1, 22 und Viertel à 26 Gr. Diese Loose bitte nicht mit Anttheilnehmern zu verwechseln, sondern ein Jeder bekomme das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loose** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Entlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an die **bestallte Lotterie-Collection** von **Nr. Briefe u. Gelder erbitte mir franco, letztere können auch per Posteingahlung oder durch Nachnahme berichtigt werden.** **Döngesgasse Nr. 14 in Frankfurt a/M.**

Maison de sante.

Neu-Schöneberg bei Berlin.

Heil-Anstalt für innerliche, chirurgische und Frauen-Leiden.

Die Organisation dieser Anstalt besteht aus einer Abtheilung für schwere Kranke und aus einer für solche Patienten, welche sich nur einer Mollen-, Brunnen-, medicinischen Bade-Kaltwasser-Inunctionskur, der Behandlung durch das pneumatische Cabinet, Electricität (constanten und Inductionsstrom) unterwerfen wollen. **Behandelnder Arzt Dr. Ed. Levinstein, Königl. Sanitäts-Rath.** Consultationen der ersten Aerzte Berlins. Meldungen zur Aufnahme nimmt entgegen das Bureau des

Maison de sante zu Neu-Schöneberg bei Berlin.

Frankfurt a. M.

„Holländischer Hof“

Eröffnung am 1. Juni.

Eröffnung am 1. Juni.

Goetheplatz.

Das abgebrannte, jetzt wiederum ganz neu erbaute Hôtel, im schönsten Theile der Stadt und dicht bei allen Eisenbahnhöfen gelegen; — 100 Fremdenzimmer von 48 kr. an; — Grosser Café-Salon, in welchem die grössten in- und ausländischen Zeitungen offen liegen; — Speise- und Restaurations-Säle; — Veranda, sowie Sommer-Pavillon vor dem Hôtel auf dem Goetheplatze; Bäder im Hause; — aufmerksame Bedienung und **solide Preise**, empfehle dem verehrlichen reisenden Publikum aufs Beste.

J. P. Greim, Besitzer.

Wein-Verkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sollen die auf dem Rittergute Culaun lagernden selbst gezogenen Roth- und Weißweine zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um bald damit zu räumen, verkauft werden.

Bestellungen nehmen entgegen **Kellermeister Aug. Schlag in Culaun b/Raumburg, Berah. Trinius Nachfolger, Weissenfels.**

Couvert-Fabrik Petzold & Co. in Dresden.

Verkauf à Sorte von 500 Stück ab, prompte Lieferung, Muster u. Preisliste gratis.

Avis für Damen.

Der 2. Course im Schneidern und Schnittzeichnen beginnt den 4. Juni, und können junge Damen nach einer leicht faßlichen Methode binnen 3 Wochen dasselbe gründlich erlernen. Die Damen arbeiten für ihren eigenen Bedarf.

Anmeldung bei **H. Teutschbein**, gr. Klausstraße, sowie im Unterrichtslokal, Rannische Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Hôtel Herzog Ernst.

Eröffnung am 24. d. M.

Unterzeichneter erlaubt sich, geehrte Herrschaften und das reisende Publikum, welche den Thüringer Wald besuchen, auf sein neu erbautes, komfortabel eingerichteteres Hôtel, an reizender Lage, ergebenst aufmerksam zu machen; einer constanten Bedienung kann jeder mich beehrende Besucher im Voraus versichert sein.

Bad Friedrichode, im Mai 1868.

Glaeser.

Schauer-Schwesig'sche Buchdruckerei in Halle.

Email. Ausgussbecken

in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen bei **Otto Linke.**

Eine Ansicht über Zahnarzt **Popp's Anatherin-Mundwasser** (Ausgesprochen von **Julius Bouté, Bresl. Correspondenz.**)

In unseren ärztlichen Vereinen und Circeln, wo ein Damatur über so viele Geheimmittel ausgesprochen wird, läßt man dem **Anatherin-Mundwasser** von Dr. **Popp**, Zahnarzt in Wien, die ihm gebührende Gerechtigkeit zukommen. Wir haben hier in Breslau, wo selbes von mehreren, mitunter sehr renommirten Aerzten näher untersucht und dann selbst zum Gebrauch empfohlen wurde, schöne Beweise von dessen Wirksamkeit gesehen. Während so viele andere Mund- und Zahnmittel nur als eine Ausgeburt der Speculation und Gewinnucht betrachtet werden, wird das **Anatherin-Mundwasser** von allen Sachverständigen als ein nach rationellen und chemischen Grundsätzen glücklich combinirtes verlässliches Zahn- und Mund-Mittel angesehen und beurtheilt. Im Allgemeinen haben alle dergleichen österreichischen Fabrikate einen solideren Character, treten anspruchsvoller hervor und erwerben sich eben dadurch ein andauerndes Vertrauen.

*) Zu haben in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

Geschlechtskranke,

Haut- u. Nervenkrankhe (Rückenmarksleiden, epileptische Krämpfe, Schwächezustände u. Frauenkrankheiten) werden gründlich geheilt, (auch brieflich) durch **Dr. Cronfeld**, Berlin, Linienstr. 149.

Ein Conditorgehülfe, welcher im Backgeschäft selbstständig arbeiten kann, wird zum ersten Juni gesucht. Wo? sagt **Ed. Stürckath** in der Exp. d. Btg.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Mai. Die heutige Debatte im Zollparlament bei der Schlussberatung des Handelsvertrags mit Oesterreich war (wie bereits bemerkt) äußerst lebhaft und interessant. Nachdem Graf Bismarck seine Erwiderung auf die Zusassungen des württembergischen Abgeordneten Probst (welcher das Programm der Kompetenzbeschränkung des Zollparlaments im Namen der Süddeutschen entwarf) und es als ein Mittel pries, „nicht bloß den Frieden im Hause, sondern auch den äußeren Frieden zu erhalten, da eine Lavine an den Bergen zu hängen scheint“) unter dem stürmischen Beifall des Hauses mit den Worten geschlossen, „daß ein Appell an die Furcht in deutschen Herzen niemals Wirkung hat“, und auch der Abg. Lasker warm für die Kompetenz des Zollparlaments eingetreten (S. Hauptblatt), folgte als nächster Redner

Abg. Bebel: Die Erinnerung an den heutigen Jahrestag Seitens des Abg. Meß hat mich nicht überaicht. Seine Partei sucht ja im Wolfe die Vorstellung zu erwecken, als sei dieses Parlament mit dem vom Jahre 1848 zu verwechseln, obwohl beide kaum mit einander zu vergleichen sind. Unser Zollparlament ist allerdings kein deutsches Parlament, es fehlen nicht nur die Vertreter Kurhainburgs, sondern auch die Abgeordneten der 9 Millionen Deutschen in Oesterreich. Der Abgeordnete Lasker hat sich in seinen, in schmerzlichen Töne gehaltenen Aeußerungen auch auf die kirchlich hier fortgebaute Volkserhebung bezogen. Ich vermüthe, daß er eigentlich nur einer verhaltenen Rede, die er für die Adreßdebatte vorbereitet hatte, und dem Vortage über den Erfolg jener Volkserhebung hat Luft machen wollen.

Abg. Dr. Löhne: Die Zeiten haben aufgehört, wo wir Opfer brachten aus Furcht vor dem Veto der Süddeutschen. Wir werden jetzt für solche Opfer bezwilligt, die auch in unserem Interesse sind. Alle Streitigkeiten um Kompetenz sind unglücklich das Zollparlament wird wachsen und an Bedeutung gewinnen, wie der Zollverein gewachsen ist, trotz ihrer Protestationen. Wir haben eine Adreß für jetzt nicht zeitig gemacht, aber Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß wir um einer zeitigsten Liebe willen Sie stets und immer in der Negation unterfügen wollen.

Abg. Nöhring gegen Lasker. Abg. Camphausen (Neuß) für die Kompetenz des Parlaments, falls es nicht verkommen soll. Commissar Hofmann bleibt bei seiner zunächst persönlichen Ansicht, daß der gegen Hessen gerichtete Antrag eine Kompetenzüberschreitung sei. Abg. Windthorst: Es ist kein Zeichen von Furcht, wenn man den Wunsch nach Frieden ausdrückt, ich bin am weitesten zurück, zumal wenn mir der General Molke zur Seite steht. (Große Heiterkeit, da der kürzlichste Redner den General v. Molke mit v. Steinmetz der neben ihm steht, verwechselt hat). Es ist aber doch immer ein General. Die Kompetenz hat weder zu beschränken noch zu erweitern, sondern an den Verträgen zu halten. Die Einigkeit werden Sie die National-Liberalen an den Verträgen zu halten. Die (Widerrede), sondern das Parlament (Widerrede), ich wiederhole es: freuzen. Graf Bismarck kennt den Antrag erst seit heute, sonst würde er anders sprechen. Nicht einmal in Hessen selbst steht es fest, ob man einen Grund zur Beschränkung hat. In Bayern und Westfalen bestehen eine solche Befürchtungen, die man beim Abschluss des Vertrages kannte und jetzt höchstens widerrufen könnte. Der Zweck des Hamburger Antrages ist, die Adreßdebatte zu erziehen, wenigstens ist er in diesem Sinne in der Fraction gerührt worden. (Präsident Simon bittet Vortage außerhalb des Hauses nicht in die Debatte zu ziehen). Es ist das heute so gut gegeben, daß ich davon angezogen bin. (Präsident: Dann wünsche ich, daß man sich vor weiteren Ansetzungen hütet. Heiterkeit.) Ich gratulire dem Herrn Präsidenten zu dem glücklichen Wis und bitte im Interesse der Einigkeit, gegen den Antrag Hamberger zu stimmen.

Abg. Waldeck: Wenn uns ein Vordereitern behält, auf dem Boden der Verträge zu bleiben, so sage ich ihm, möge hunderte die Anfangsformel des Vertrags denselben für ewig sanktionieren, solche Ungleichheiten, daß Hessen bald im Norddeutschen Bunde liegt, halb außerhalb, können nicht bestehen. Wir haben im Reichstage entsprechende Anträge vorgebracht, weil der heftige Commissar entschieden erklärte, seine Regierung werde sich nicht zu helfen lassen. Freilich ist er dann desavouirt worden. (Heiterkeit.) Gerade diese unglücklichen Doppelheiten müssen wir helfen, ihnen die eingeklemmt sind zwischen Norden und Süden: denn es hätte ihnen weder ihre Regierung, noch der Norddeutsche Reichstag. Es ist hier auch das Interesse des Friedens erwähnt worden. Ich denke, wir können es sagen, daß eine Einmischung des Auslandes nicht gebildet werden wird in Dinge, die an sich klar sind. (Bravo!) Ich bin gewiß Freund des Friedens; wird aber der Krieg geboten, so haben wir dazu zu wirken, daß er auch den Interessen der Einheit und Freiheit möglichst günstig wird. Wenn wir uns hier bei jedem Artikel fragen sollten, ob etwa ein Rechtsanwaltschaft dabei den Einwand gegen die Kompetenz erheben würde, so müßte das Zollparlament auf das tiefste Niveau. Kommt es zu einem einzigen Deutschland, so sollten sich doch die jetzt Lebenden hüten, daß man ihnen vorwirft, es verhindert zu haben. (Bravo.)

Abg. v. Neureath: Ich glaube, der Kampf um diesen Antrag ist nur durch seine Fassung hervorgerufen worden, hätte er nur dem Bundesrath empfohlen, in Betracht zu ziehen, ob nicht die Zollverträge zu ändern sind, so hätte Niemand den Kompetenzeinwand gemacht; da der Antrag aber einen einzelnen Staat herausgreift, überschreitet er unsere Kompetenz und deswegen muß ich dagegen stimmen.

Abg. Wagener (Neu-Stein): Die Süddeutschen haben diesen Antrag gegenüber denselben Fehler gemacht, als der Adreß gegenüber, sie haben durch ihre Einwände erst das daraus gemacht, was er jetzt geworden ist. Der ganze Einwand beruht wohl nur auf der Unkenntnis preussischer Zustände: Die Herren haben nach ein zu großes Gewicht auf unseren National-Liberalen; das sind aber ganz gemäßigtere und verständige Leute (Heiterkeit), deswegen muß man also ihre Anträge nicht reinwillig bekämpfen. Ich stehe ganz auf dem Standpunkte des Abg. Löwe, wenn er meint, daß Niemand das unannehmlich weitere Wachsen des Zollvereins werden hindern können; aber er ist auch bisher nur gewachsen, weil die preussische Regierung vorgeht hat, ihn mit politischer Gewalt zu verdrängen. Der Antrag läßt ja dem Bundesrath und der heftigen Regierung immer noch freie Hand, zu thun, was sie wollen. Meine Ansicht von der deutschen Einheit ist die, daß ich sie nie überhaupt nicht denken kann, wenn man die Eigenart der deutschen Stämme unterdrückt. Wie sehen fest auf dem Standpunkte des deutschen Nationalismus und deutscher Einheit, und gehen darin Niemandem den Vortage. Um diesen hohen Preis ist uns selbst der Friede nicht zu theuer; einen Frieden, den ich mir nur darum erkaufen kann, daß ich mir die deutsche Junge ausbisse, mag ich nicht. (Bravo!)

Ein Schlußantrag wird abgelehnt.

Abg. Hisinger: Wir Süddeutschen scheinen heut hier die Sündenböcke zu sein. Der Graf Bismarck hat im norddeutschen Reichstag gesagt, die Süddeutschen seien mit Ausnahme der badischen Minister noch 30 Jahre hinter der politischen Bildung des Nordens zurück. (Widerrede.) Lassen Sie uns Kanadier also diese 30 Jahre erst noch draußen bleiben und die Bildung nachholen! (Widerrede.)

Abg. Wolf: Unter dem Namen „wir Süddeutsche“ werden hier Reden gehalten, die nicht alle Süddeutschen billigen. Aber ich will hier nicht einen Streit unter Süddeutschen anfangen, den wir bei der Adreßdebatte glücklich vermeiden

haben; denn wir wollten nicht durch ein Bündniß mit Norddeutschen über eine süddeutsche Majorität setzen. (Bravo!) An der politischen Debatte, die der Antrag Hamberger hervorgerufen, müssen wir uns betheiligen, um dem Vortage zu großer Zurückhaltung zu begegnen. Wenn politischer Stoff angelammet ist, kommt die Zurückhaltung von selber. Ich habe zu meinem größten Erstaunen eine merkwürdige und wohlthuende Uebereinstimmung meiner Ansichten mit denen des Abg. Wagener bemerkt. (Heiterkeit.) Ich habe mir ihn immer als heftigen Feind der deutschen Einheit gedacht. Aber so ist es, wenn redliche und eheliche Männer zusammenkommen und sich besprechen. (Heiterkeit.) Daß die deutsche Nation die Einigkeit nicht erreicht hat, ist nur eine Folge gegenseitiger Unkenntnis und Vorurtheile und wenn diese Debatte nur einigermaßen beiträgt, diese zu beseitigen, so ist sie nicht verloren. Kommt auch aus diesem Zollparlament die Einheit nicht heraus, so muß sie doch kommen. Ich aber sehe gerade in dem Warten bis zur Consolidierung der norddeutschen Verhältnisse eine große Gefahr für uns Süddeutsche, weil es uns dadurch unmöglich wird, auch für unsere Bequemlichkeit in den noch bestehenden Verhältnissen ein Nöthiges zu schaffen. Und wenn wir auch wissen, daß unsere Kräfte nicht so groß sind, so wird es doch gut sein, wenn der Norden auch Einiges von dem milderen Staats- und Gefühlsleben des Südens annimmt. (Bravo!) — Es ist dann auch hier unter dem Titel „wir Schwaben“ gesprochen worden. (Heiterkeit.) Es ist bitteres Unrecht, den Schwaben Mangel an Vaterlandsliebe vorzuerwerfen; denken Sie an ihre Stellung im Jahre 1849! Alle streben wir nach demselben großen Ziele, nur nicht alle auf dieselbe Weise. Es ist ferner das Verhältniß Oesterreichs hineingezogen worden. Meine Herren! Es giebt da wegen des Bundesstaates in den frischen deutschen Staat zu bringen (Bravo!) und das deutsche Element Oesterreichs daß dadurch nicht verloren, sondern gewonnen! (Sehr wahr!) Je mehr wir unseren deutschen Staat fertig machen, desto sicherer sind sie aber, daß sie in der Noth einmal eine heimische Stätte finden können. (Bravo!) Was soll es heißen, wenn von Aufgaben partikulärer Eigenthümlichkeiten gesprochen wird? Die sind so stark, daß sie sich von selbst erhalten werden. Lassen Sie uns also sie schonen, aber darüber das Gemeinliche nicht vergessen! (Bravo!) Schließt man sich an ein Größeres an, so gewinnt man dadurch Ehre und Schutz; wenn dagegen der Starke vom Schwachen nur benurruht wird, so macht er ihm bei Gelegenheit leicht einmal ein Ende. Deswegen halte ich es für conseruativ, in das deutsche Staatswesen einzutreten. Von mangelnder Kompetenz kann hier gar keine Rede sein. Wir haben dafür zu sorgen, daß das Einigungsrecht wachst, und darin das Ausland Nichts zu reden? Ich schließe mit dem Worte eines geistreichen Mitgliebes dieses Hauses: jetzt ist es Frühling geworden in Deutschland; und wenn auch noch Einzelne sich schneeballen, so wird das nicht mehr lange dauern; der fortschreitende Frühling wird sorgen, daß dem Schneeballen bald das Material ausgeht. Ich schließe, meine Herren: es ist jetzt in Deutschland Frühling geworden! (Beifall)

Die Discussion wird geschlossen. Aus der Reihe der persönlichen Bemerkungen heben wir hervor: Abg. Probst erklärt, er habe von keiner Furcht, die Süddeutschen habe, gesprochen, /,daß davon bei uns überhaupt keine Rede sein kann, das zeigt die Stimmung, die während der Luxemburger Affaire herrschte. Ganz Süddeutschland hätte sein Letztes aufgegeben, um Luxemburg bei Deutschland zu erhalten.“ Bundescommissar De la Rue demontirt Namens des abmündeten Bundeskanzlers in aller Form, daß dieser je davon gesprochen, die Süddeutschen seien um 30 Jahre in der Kultur zurück. Abg. Meß constatirt, daß der amtliche Bericht, den Bundescommissar Hofmann seinem Chef v. Dalmwig über seine Auslassung im norddeutschen Reichstage gemacht, ein anderer gewesen sei, als wie sich derselbe aus den stenographischen Berichten ergebe. Bundescommissar Hofmann erklärt dies für unmöglich.

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wurde (wie bereits gemeldet) der Antrag des Abg. Hamberger, welcher zu der erregten Discussion Anlaß gegeben, und sodann der Handelsvertrag mit großer Majorität angenommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Mai. Dem Unterhause wurde kurz nach Beginn der Sitzung eine große Ueberraschung bereitet, indem (wie bestimmt behauptet wird, ohne Vorwissen Gladstone's) Sergeant Armstrong, liberales Mitglied für den irischen Burgleden Sigo, für den nächsten Freitag (22.) ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung folgender Fassung ankündigte: „Daß, zufolge der Meinung dieses Hauses, die Lage des Ministeriums dem Principe der Repräsentativregierung widerspreche, die verfassungsmäßige Verwaltung umfasse und mit dem Charakter und der Würde des Parlaments unvereinbar sei.“ Lebhafteste Zurufe einzelner Oppositionsmitglieder begrüßten diese Ankündigung, ohne daß von irgend einer Seite eine Bemerkung für oder gegen gemacht worden wäre. (Im weiteren Verlaufe der Sitzung änderte der Antragsteller jedoch das Datum, indem er den 25. anstatt des 22. in Aussicht nahm.)

Von dem Mißtrauensvotum Armstrong's läßt sich mit Bestimmtheit sagen, daß weder Gladstone noch andere hervorragende Mitglieder der liberalen Partei vor dessen Einbringung darum gewußt hatten. Wäre dies der Fall gewesen, dann hätten sie sicherlich nicht gestattet, daß es in solch ungewöhnlicher Form vor's Haus gebracht werde. Auch wäre ein Antrag, von dessen Annahme die Abdankung des Cabinets oder die Auflösung des Parlaments abhinge, von Seiten der Opposition nicht ihm, sondern einem ihrer bedeutendsten Parteimitglieder, wahrscheinlich dem Führer selber, anvertraut worden. Im gegenwärtigen Momente ist die Einbringung eines Mißtrauensvotums um so zweckmäßiger, als die zweite Lesung der Gladstone'schen Suspensionbill auf den 22. d. angelegt ist. Wahrscheinlich wird der Armstrong'sche in seiner jetzigen Fassung gar nicht zu einer eingehenden Discussion führen.

Abeßinien.

Ueber die Erkürmung Magdala liegt der erste direkte Bericht vor; derselbe lautet: Britisches Lager bei Magdala, 14. April. Gestern wurde berichtet, daß Theodoros aus Magdala entwichen sei, und daß die Häuptlinge seiner Armee die Uebergabe wünschten. Unverzüglich wurden Vorbereitungen getroffen, um den Berg zu okkupieren. Es stellte sich nun heraus, daß Theodoros zurückgekehrt und sich in der Umba (Haupfestung) postirt habe, seinen Entschluß ausdrückend, dieselbe bis zum letzten Augenblick zu behaupten. Alle Europäer, mit Ausnahme Gardell's, welcher zu lebend war, um sich bewegen zu können, befanden sich nun in unserem Besitze. Die abeßinischen Truppen auf Islangie wurden so schnell als möglich entwaffnet, und

am Nachmittage, nach einem kleinen Bombardement, wurde die Umba von Magdala von der 2. Brigade, der 33. Sturmabtheilung nebst Sappeuren, geführt. Das Eindringen war schwierig und am ersten Thore, welches geschlossen und mit Steinen verbarrikadirt war, wurde von einem Häuflein tapferer Widerstand geleistet. Bald war auf der einen Seite ein Eingang bewirkt und um 1/4 nach 4 Uhr wehten die Fahnen der Dreiunddreißiger auf den Festungswerken von Magdala. Den König Theodoros fand man etwa 150 Yards innerhalb des zweiten Thores tot am Boden liegen. Mehrere Häuptlinge von Distinction, worunter der Premierminister Kas Engedda, wurden am ersten Thore getödtet. Auf unserer Seite wurden nur 5 Mann verwundet. Somit ist Alles zu einem höchst erfolgreichen Abschluß gelangt. In zwei oder drei Tagen hoffen wir den Rückweg nach der Küste antreten zu können.

Petroleum.

Berlin (18. Mai): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass loco 6 1/2 % ff., Sept./Oct. 6 1/2 % ff., Oct./Nov. 6 1/2 % ff., Nov./Dec. 6 1/2 % ff. — Bremen: Raff., Standard white, loco 5 1/2 % ff. — Hamburg: Fluß, pr. Mai 12 1/2 %, pr. Aug./Dec. 13 1/2 %. — Antwerpen: Raff. Weiße Type loco 4 3/4 % ff., u. ff., pr. 43 1/2 %, nom., pr. Sept. 48 ff., 49 ff. — Amsterdam: 2 1/2 %. — New-York (16. Mai): Raff., Type weiß 30.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 20. Mai:

- Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
- Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
- Städtisches Rathaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 gr. Schlamm 10 a.
- Car- u. Woyfing-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 gr. Schlamm 10 a.
- Conjum-Verein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.
- Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Märkerstraße 4.
- Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.
- Verein für prakt. Medizin: Ab. 8 Sitzung im „Stadt-Samstag“.
- Häzler'scher Gesangverein: Ab. 7 1/2 im „Kronprinz“.
- Männerchor: Ab. 8-10 Uebungsstunde in Koch's Restauration.
- Concerte.
- Stadtmusikchor (Jahn): Nm. 4 in Bad Wittekind.
- Tafel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.
- Alle Arten Wasserbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anzahl erschlossen.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 18. bis 19. Mai.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Bräutigam a. Mecklenburg. Hr. v. See m. Fam. a. Posen. Hr. Prof. Dr. Frohmann a. München. Hr. Rent. Kehler a. Basel. Hr. Direct. Huber a. Freiburg. Hr. Fabrik. Kämpfer a. Schweinfurt. Hr. Asses. Schreiber a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Kellner u. Scholle a. Leipzig, Hasenbach a. Bremen, Skyllan a. London, Reichart a. Stuttgart.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kauf. Ehrich u. Wiesländer a. Berlin, Dönhard a. Leipzig, Koch a. Kaiserslautern. Hr. Rittergutsbes. Reimiche a. Posen. Hr. Hauptm. a. D. v. Josty a. Potsdam. Hr. Rent. v. Würzburg a. Kassel.

Hr. Pfarrer Fischer a. Hamburg. Hr. Rechnungs-Rath Gehring m. Fam. a. Berlin.
Goldner Ring. Hr. Superintend. Westermeyer a. Elba. Die Herrn. Pastor. Obermann m. Doct. a. Niedercala u. Schulz a. Gotha. Hr. Dr. med. Schulz a. Halle. Frau Krobisch, Frau Morgenroth, Frau. Kröbe u. Frau. Müller a. Zeitz. Frau. Müller a. Erfurt. Die Herrn. Kauf. Simon a. Zeitz, Philippion a. Magdeburg, Berger a. Leipzig.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kauf. Runge a. Altona, Weichbal a. Leipzig, Witt a. Nordhausen, Schleginger a. Weichehede, Krus a. Gladbach.
Stadt Hamburg. Die Herrn. Privat. v. Sperling m. Gem. a. Dresden u. Baron v. Stadlerberg a. Rügenland. Hr. Geh. Rath Tarp m. Gem. a. Rügenland. Hr. Baumeist. Godeking a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Stange a. Dessau. Hr. Defon. Graul a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. Bürger m. Fam. a. Schleien. Hr. Fabrik. Ernst a. Wachen. Hr. Ansp. St. Voar a. Frankfurt a/M. Die Herrn. Kauf. Schmidt m. Fam. a. Bitterfeld, Brandis a. Braunschweig, Eroll, Bräun, Warshawer u. Wolf a. Berlin, Auerbach a. Magdeburg, Seifert a. Erfurt.
Mente's Hotel. Hr. v. Bonin-Schöneberg a. Baden-Baden. Hr. Rent. von Koeller m. Frau a. Berlin. Hr. k. k. k. Hauptm. Brand m. Frau a. Linbau. Hr. Gutsbes. Euhl a. Dreßden. Hr. Prof. Louis a. Wiga. Die Herrn. Kauf. Hoff a. Frankfurt a/M., Herzberg a. Berlin, Landgraf a. Leipzig, Wefke a. Harburg, Morgenroth a. Hamburg.
Goldne Rose. Hr. Lehrer Kaufmann a. Bischof. Frau Schraf a. Stolberg. Hr. Gutsbes. Dietrich a. Annaburg. Hr. Pharmac. Brunnede a. Danzig. Hr. Künstl. Eremitier a. Paris. Frau. Hornard a. Hamburg.
Russischer Hof. Hr. Rittergutsbes. Wettermann a. Hofenfelde. Hr. Asses. Grotensst a. Helsingfors. Hr. Direct. Meßler a. Carlshütte. Hr. Mühlens. Reising m. Fam. a. Krefenien. Die Herrn. Kauf. Langenroth a. Stralund, Hirsch a. München, Grünke a. Hattungen a/M., Cebby a. Quellinburg. Frau Schüler a. Wittenbaujen.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

19. Mai 1868.
Berliner Fonds-Börse.
 Tendenz: fest.
 Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 108 3/4, 4 1/2 % do. 95 1/2, 3 1/2 % Staatsschuldenscheine 84 1/2.
 Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 99 1/2. Italienische Anleihe 48 1/2. Amerik. Anleihe 70 1/2.
 Eisenbahnen-Stamm-Actien. Altona-Kiel 108. Bergisch-Märkische 130 1/2. Berlin-Anhalt 211 1/2. Berlin-Görlitz 75 1/2. Berlin-Potsdam 192 1/2. Berlin-Stettin 137. Breslau-Schweidnitz 116 1/2. Köln-Minden 133 1/2. Cöpen-Deberg 88 1/2. Weidenburger 72 1/2. Magdeburg-Halberstadt 162 1/2. Magdeburg-Leipzig 210. Mainz-Ludwigshafen 129 1/2. Markt-Noten 70 1/2. Obergiesische 186 1/2. Deferr. Französisch 148 1/2. Deferr. Lombarden 101 1/2. Rechte Oberufer 76 1/2. Rheinische 118 1/2. Thüringer 134 1/2.
 Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificate 100 1/2. Preuß. Hyp.-Actien 107 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterd. kurz 143 1/2. Amsterd. lang 143 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 80 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: —. Loco 60. Mai 59. Juni/Juli 58. September 57.
 Weizen. Tendenz: —. Loco 18 1/2. Mai 17 1/2. Juli/August 18 1/2. Ründigung 50,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Vacante Lehrerstelle.
 Hierorts ist die dritte Mädchenlehrerstelle mit 200 Th. Gehalt und freier Wohnung vacant. Bewerber wollen sich bis zum 1. Juni cr. persönlich, unter Ueberreichung von Attesten, bei uns melden.
 Schkeuditz, den 18. Mai 1868.
 Der Magistrat.

Ich impfe jeden Donnerstag Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung, Leipzigerstraße 101.
 Dr. Hochheim.

Vorkläufige Anzeige.
 Ich beabsichtige, mich Anfang Juni zu New-York als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niederzulassen. Das Nähere durch dieses Blatt.
 Dr. Ackermann.

Öelgemälde-Auction.
 Mittwoch den 20. Mai von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags sollen Geisstr. Nr. 6, 2 Tr. 95 neue Öelgemälde Münchener und Berliner Meister verauktionirt werden.
 Auction von Num u. Rauchtaback heute Nachmittags 2 Uhr Gr. Berlin Nr. 14. Hoppe.

Hausverkauf.
 Veränderungshalber bin ich willens, mein Grundstück Breitenstraße 32, mit 15 Zimmern, 80' langem Garten, großem Hof, welches sich vorzüglich zu einer Restauration eignet, mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
 Kennenpfeunig.
 Eine neuemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer Volke in Dfraw.

Bekanntmachung an alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft.

Der landwirthschaftliche Central-Verein für die Provinz Sachsen, das Herzogthum Anhalt, das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen und das Herzogthum Gotha wird seine XXI. General-Versammlung am 3. und 4. Juni d. J. in Magdeburg abhalten. Bereits am 2. Juni Abends 7 Uhr findet eine gesellige Vereinigung der eingetrossenen Festtheilnehmer im **Oppermann'schen Gesellschaftshause** auf dem Fürstentwall statt. Am 3. Juni Vormittags 9 Uhr Beginn der Verhandlungen der General-Versammlung in dem Lokale der Harmonie-Gesellschaft, Petersstraße Nr. 1. Um 3 Uhr daselbst Festdiner. Um 5 1/2 Uhr gemeinschaftliche Wasserfahrt nach dem Herrentzug. Am 4. Juni früh 6 Uhr Concert im Friedrich-Wilhelms-Garten. Um 9 1/2 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen. Um 1 1/2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à la carte im Versammlungslokal. Um 4 Uhr Festvorstellung im Eivoli-Theater.
 Alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft in- und außerhalb des Central-Vereinsbezirks sind hierzu freundlichst eingeladen. Das ausführliche Programm über die Beratungsgegenstände und die stattfindenden Festlichkeiten ist bei dem General-Secretariate des landwirthschaftlichen Central-Vereins zu Halle a/S., bei allen Zweigvereinen des Central-Verbandes, bei den königlichen Landrathsämtern der Provinz Sachsen, sowie beim Eintritt unentgeltlich zu erhalten. — Meldungen wegen Besorgung eines Logis nimmt Herr **Franz Wiedero** in Magdeburg, Große Werder Nr. 16, bis zum 30. Mai c. entgegen.
 Hundisburg und Magdeburg, den 12. Mai 1868.

Directorium der XXI. General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen etc.
 H. v. Nathusius. Hasselbach.

154te Frankfurter Stadlotterie.
 Loose 1r Klasse 1/4 à N. 3. 13. — 1/2 à N. 1. 22. — 1/4 à N. 26. 3r., sowie für alle 6 Klassen 1/2 à N. 51. 13 3r. sind direct gegen Einzahlung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch **S. Blanck, Hauptcollecteur, Frankfurt a/M.**
 Plane u. Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

20 Thaler Belohnung.
 In der Nacht vom 15. zum 16. v. Mts. ist mir eine schwarzbraune Stute mit Stern, 5' 3" hoch, rechter Hinterfuß weiß gefesselt, eine Warge in der Größe einer Bohne auf der Nase, gestohlen worden. Derjenige, welcher die Ermittlung des Diebes resp. Pferdes herbeiführt, erhält obige Belohnung.
 Spiegler in Dorndorf.

Beachtenswerth!
 Unterzeichneter besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächszustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Specialarzt **Dr. Kirchoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Ein neues schönes Haus in Halle, an der Eisenbahn, mit Einfahrt, Hof, Seitengebäuden, Stallung, Waschhaus, Keller, Brunnen, Garten und frequenter Restauration, ist mit 3000 bis 4000 Th. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner, Rathhausgasse 14, 1 Tr.**



Wirksamkeit der MUTUA CONFIDENTIA vom 1. Mai 1867 bis 1. Mai 1868.

	Angemeldete Forderungen	Auf unsere Annahmen sind bezahlt	Noch in Behandlung	In die Mittheilung aufgenommen
Bis zum 1. Mai	Zthr. 11,938. 17. 2.	Zthr. 3,581. 17. 4.	Zthr. 3,052. 18. 6.	Zthr. 5,304. 11. 4.
" " 1. Juni	" 23,094. 11. 11.	" 7,648. 5. 11.	" 9,566. 5. 4.	" 5,850. — 8.
" " 1. Juli	" 40,145. 25. 2.	" 13,962. 7. 10.	" 16,825. 6. 2.	" 9,367. 11. 4.
" " 1. August	" 63,708. 3. 7.	" 20,133. 5. 3.	" 26,559. 7. 5.	" 17,015. 20. 11.
" " 1. September	" 83,989. 16. 9.	" 24,933. 9. 5.	" 35,056. 8. 8.	" 23,990. 28. 8.
" " 1. October	" 110,063. 29. 5.	" 31,873. 28. 11.	" 45,559. 17. 8.	" 32,630. 12. 10.
" " 1. November	" 141,662. 13. 2.	" 41,626. 7. 3.	" 56,946. 18. 9.	" 43,089. 17. 2.
" " 1. December	" 164,942. 8. 2.	" 48,613. 19. 8.	" 65,387. 22. 10.	" 50,990. 25. 2.
" " 1. Januar 1868	" 203,393. 17. 7.	" 58,868. 19. 7.	" 79,182. 24. —.	" 65,342. 4. —.
" " 1. Februar	" 239,315. 1. 4.	" 67,311. 21. 9.	" 92,130. 1. 1.	" 79,873. 8. 6.
" " 1. März	" 291,364. — 8.	" 78,654. — —.	" 115,878. 1. 7.	" 96,831. 29. 1.
" " 1. April	" 348,783. 14. 1.	" 92,937. 9. 6.	" 139,164. 6. 8.	" 116,681. 27. 11.
" " 1. Mai	" 436,603. 5. 11.	" 116,698. 27. 9.	" 171,336. 9. —.	" 148,567. 29. 2.

Jährlicher Beitrag 8 Thaler für Deutschland und die Schweiz.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß unser Inspector Herr St. Goar einige Tage hier verweilen wird und gerne bereit ist, Prospective einzuhändigen, sowie Beitritts-Erklärungen entgegenzunehmen.

Zu sprechen: Mittags v. 1—3 Uhr und Abends v. 6—8 Uhr gr. Ulrichsstraße 18, Erste Etage.

Die Direction der Mutua Confidentia.

1 Domainen-Pachtung.
Areal 700 Morgen, in der fruchtbaren Gegend der Provinz Hessen, 1/2 Stunde von einer großen Stadt, an der Bahn gelegen, ist ohne Abstand sofort zu cediren. Ein eigenes Rittergut von 600 Morgen, in demselben Orte gelegen, soll billig mit verkauft werden. Im Areal 230 Morgen 3schürige Wiesen. Brennerei. Die volle Ernte wird übergeben. Capital erforderlich wenigstens 40,000 Th. Inventar: 100 Kühe, 23 Pferde, 500 Schaafe. Frö.-Abreiss von ernstl. Reflectanten unter B. H. befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Bäckerei-Verkauf.
Mein in der Rathhausgasse zu Halle a/S. unter Nr. 9 — der Kaserne gegenüber — gelegenes Wohnhaus nebst Seitengebäude, in welchem eine Brod- und Kuchenbäckerei betrieben wird, mit der wie früher eine Frühstücksstube verbunden werden kann, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Geehrte Reflectanten wollen sich gefälligst mit mir direct in Verbindung setzen.
Frankfurt a/M., den 16. Mai 1868.
(Meichstr. 44.)
Walther-Brauer.

6—7000 Th. werden auf ländliche Grundstücke gegen vierfache Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen ein Dekonomiegut in schönster Gegend von Leipzig, mit 222 Morg. der besten Felder u. Wiesen, vollständig lebend u. todtes Inventar. Forderung 32,000 Th. mit 8 bis 10,000 Th. Anzahl. Desgl. eins mit 54 Morg. an einem Eisenbahnhaltepunkte bei Leipzig, mit neuen Gebäuden und vollständigem Inventar. Ford. 8500 Th., mit 2—3000 Th. Anzahlung. Desgl. ein Wassermühlen-Grundstück in guter Mahlage, mit 2 Mahlgängen u. 15 Morgen Feld, einige Stunden von Leipzig. Ford. nur 5200 Th. mit mäßiger Anzahlung. Desgl. eine Holländer Windmühle mit 3 Mahlgängen neuerer Construction u. 5 Morg. Feld. Forderung 4200 Th. mit geringer Anzahlung. Alles Näheres bei **Gottl. Aug. Borvig** in Reudnitz bei Leipzig.

Ein geräumiges Haus nebst Backhaus, zwei Ställen u. in Dörlau, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **Hrn. Thufius** in Dörlau, auch bei **Hrn. F. Sonnemann** in Ammenbors.

Ein gut gehaltenes **Fortepiano** mit englischem Mechanismus, Tafelform, steht für 90 Th. zu verkaufen; Wochentags von 8—1 Uhr zu besichtigen. **Sophienstraße Nr. 3, 2 Tr.**

Der bis jetzt an **Herrn Rothfugel** vermietet gewesene Laden, geräumig, hell u. mit Gasheizung, ist sofort zu vermieten und zu beziehen **Marktplatz Nr. 11.**

Milch-Gesuch.
Jeden Sonntag werden 120—150 Quart Milch gesucht **Bärgasse Nr. 10.**
Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf in **Canena Nr. 9.**

Von der königl. Preuss. Regierung ist das Spielen in der Frankfurter Stadtlotterie im ganzen preussischen Staate gestattet.

Die nächste große Capitalverloosung beginnt am 13. und 14. Juni a. c. Die Lotterie ist in 6 Klassen eingetheilt. Ein ganzes Loos kostet 4 Thlr.
" halbes " " 2 " "
" Viertel " " 1 " "
" Achtel " " 1/2 Sgr.

Solche versenden gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme, und nach jeder Ziehung sofort franco die amtlichen Ziehungslisten.
Es kommen unter anderen in diesen Ziehungen zur Entscheidung:
100,000, 60,000, 40,000, 20,000,
2 à 10,000, 2 à 8000, 2 à 6000,
2 à 5000, 2 à 4000, 2 à 3000,
2 à 2500, 4 à 2000, 6 à 1500,
105 à 1000, 5 à 500, 125 à 400 Thaler u. a. m., im Ganzen 18,400 Gewinne.

Gewinne werden prompt sofort ausbezahlt und die strengste Reclität in jeder Beziehung von uns gehandhabt.
Man beliebe sich zu wenden an
S. A. Behrens & Co.,
Bankgeschäft u. angestellte Hauptcollecteure in **HAMBURG.**

Auf dem Rittergute **Schkopau** bei **Merseburg** steht ein gut gerittenes, frommes Reitpferd, Nappe, zum Verkauf.

Eine braune engl. Stute, 3", 7 1/2 Jahr, complet geritten vor der Front, auch bei der Infanterie, ist zu verkaufen.
Näheres unter **W. F. poste rest. Naumburg a/S.**

Braunkohlen.
Ein bisher schwinghaft betriebener Braunkohlenschacht, Zagebau, mit daranstößendem Kohlenfeld, ca. 130 Morgen haltend, in der Provinz Sachsen, in der Nähe größerer Städte und Zuckerfabriken gelegen, soll erbreiungshalber verkauft werden. Die Kohle ist vorzügliche Schweißkohle und das Kohlenlager hat eine Mächtigkeit von 2 1/2 Facher bei geringem Abraum. Der Boden, welcher mit verkauft wird, ist Zuckerrübenboden. Käufer erfahren Näheres unter **O. P. 5. p. rest. Grossenhain, Kösnig. Sachsen.**

Zwei starke Arbeits-Pferde, Füchse, 8 Jahr alt, stehen zum Verkauf bei **August Wolschendorf, Polleben.**

Eine perfekte Kochmamsell wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Restauration „Zum Stadtgraben“ in Eisleben.

Eine gewandte Wirthschafterin für ein Gast- oder anständiges Haus sucht sofort Stellung. Offerten erbittet man unter **H. 10** durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Einen Barbiergehilfen, tüchtig in seinem Fache, sucht **F. Stemmeler, Grafeweg Nr. 1.**

Gesucht wird als Theilnehmer für englischen Sprachunterricht ein Jüngling, dessen Vorbildung etwa für die Tertia der Realschule befähigt. Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. an.

Lehrings-Gesuch.
Ein Burche kann in die Lehre treten bei **G. Koblitz, Glasermeister, Leipzigerstraße 92.**

Tücht. Wirthschafterinnen u. n.; ein junges Mädchen, w. die Landwirthschaft erlernen will, sucht **Fr. Fleckinger, H. Schlamm 3.**

Fleißige Handarbeiter finden gut lohnende Beschäftigung auf der Kohlengrube **Friedrich Wilhelm II.** bei Eisdorf. Zu melden beim **Steiger Kirchhoff zu Teutschenthal.**

Ein mit den besten Referenzen versehener junger Mann sucht für Leipzig und Umgegend die Vertretung einiger achtbarer Häuser. Adressen bittet man unter **P. P. # 100** poste restante **Leipzig** niederzulegen.

Auf dem Rittergute **Schkopau** bei **Merseburg** wird zum sofortigen Antritt eine mit guten Zeugnissen versehene perfekte Köchin gesucht.

Für ein gebildetes junges Mädchen aus einer anständigen und bemittelten Familie im Alter von 20 Jahren wird zum 1. Juli oder später eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch als zweite Wirthschafterin auf einem Rittergute bei freier Station ohne Gehalt gesucht. Das Mädchen ist bei der Landwirthschaft aufgewachsen und befindet sich gegenwärtig noch in einer guten Pension. Gute Behandlung ist jedoch Hauptbedingung.
Geehrte Offerten werden unter **R. N. # 12** poste rest. franco **Weissenfels** erbeten.

Ein tüchtiger, brauchbarer Hofmeister und ein zuverlässiger Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, werden zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht auf dem Rittergute **Köschlich** bei **Schkeuditz.**

Ein anständiges Mädchen sucht zur Führung der Wirthschaft eine Stelle. Näheres **Moritzkirchhof Nr. 11.**

Mehrere Tausend Fuß Sandsteinplatten, sowie Thür- und Fenstergewände, Krippen und Grabsteine empfiehlt billigst **August Wolschendorf, Polleben.**

General-Agentur
für
Sachsen
(Königreich und Provinz),
Thüringen,
Braunschweig und Anhalt
in
Dresden,
W. Delbrück.

„Germania“



General-Agentur
für
Sachsen
(Königreich und Provinz),
Thüringen,
Braunschweig und Anhalt
in
Dresden,
W. Delbrück.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

In Städten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter liberalen Bedingungen angestellt, und beliehe man sich an die General-Agentur zu wenden.

Grund-Capital	fl. 3,000,000.
Reserven Ende 1867	„ 2,586,769.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867 bezahlte Versicherungs-Summen	„ 2,047,180.
Versichertes Capital	„ 44,685,300.
Jahres-Einnahme	„ 1,435,356.
Im Monat April sind eingegangen: 2490 Anträge auf	„ 1,147,463.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehen auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Prospecte und Antrags-Formulare durch die Agenten und durch das **Bureau der General-Agentur zu Halle, Domplatz Nr. 5.**
Georg Hellmer.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.
Eine große Partie
3/4 breite rein wollene Sommerbuckskins, à Elle 20 Sgr.,
bei **M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.**

Feuerwerke, bengalische Flammen, Luftballons und Illuminationslaternen, eigener Fabrik, empfehle in den seit Jahren als vorzüglich bekannten Fabrikaten, am Billigsten, an Wieder-Verkäufer und auch einzeln.
G. F. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.

Permanente Ausstellung für neue Erfindungen.
Selbstthätige Spar-Koch-Apparate.
Die Hausfrau setzt des Morgens die zur Mahlzeit bestimmten Speisen (circa 5-10 Minuten angekocht) in den Apparat und kann darauf die ganze Zeit mit anderen Arbeiten ausfüllen. Der Apparat bedarf der Wartung nicht. Auch wird Feuergefahr vermieden, da von dem Augenblick der Benutzung des Apparates das Feuer nicht mehr gebraucht wird. Brauchbarkeit garantiert.

Garten- und Salonmöbel
reichste Auswahl geschmackvoller Muster, durch die besten Neuheiten vermehrt zu soliden Preisen.

Zu Ausstattungen:
Eisenmöbel, schmiedeeiserne Bettstellen in 50 verschiedenen Mustern von 3/4, 1/2 an, dopp. elast. Spiral-Einfaß-Matrasen, Kranken-, Bett-, Schaukel- und Armlehnstühle, Waschtouletten, Water Closets, geruchlos u. transportable, Matrasen in Koffhaar, Seegras u. Alpengras u. s. w. u. s. w. empfiehlt
F. W. Schröder, Brüderstr. 4,
Fabrikant und Constructeur.
Preislisten franco u. gratis.

Grabdenkmale
in Marmor und Sandstein sind in großer Auswahl aufgestellt, und empfehle ich dieselben zu soliden Preisen.
Halle a/S.
Emil Schober,
Kunsthor 1.

Broihan
morgen **Mittwoch** und nächste Woche **Montag** und **Donnerstag** in der **Neumarkts-Brauerei** bei **Julius Müller.**

Marktplat Nr. 11 ist eine meublirte Wohnung an einen einzelnen Herrn zu vermieten und 1. Juni c zu beziehen.

Die erste Etage ist zu vermieten u. Michaelis zu beziehen
große Ulrichsstraße 57.

Gut erhaltene Calbenser saure Gurken und ein Pöfichen Magdeb. Sauerkohl offerirt
Calbe a/S. **H. L. Bolland.**

5 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf in Garfena Nr. 1.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Vogelbauer
empfeht billigt **C. F. Ritter.**
Dr. Struve's
Selters- u. Soda-Wasser empfehlt
Reinhold Kirsten.

Wanzengift mit genauer Sachkenntniß dargestellt, empfehle als **wirklich unfehlbares Mittel** in die Bettstellen u. mit Kalk zum Ausweisen, ferner ganz sicheres **Mottenpulver u. Ameisenpulver, Fliegenwasser** und **Fliegenpapier**, sowie Präparate gegen **Ratten, Hamster** und **Mäuse** wie bekannt nur bei **D. Feller, Chemiker, Bärgeasse Nr. 4.**

Auf der Grube 489 bei Neßschau werden von jetzt an Braunkohlen verkauft.

Frischen Waldmeister,
Waltwein à Flasche 5 Sgr., 7 1/2, und 10 Sgr. bei **C. Müller.**

Bad Wittkind.
Heute Mittwoch den 20. Mai
Concert.
C. John.
Anfang 4 Uhr.

Dölan.
Zum Himmelfahrtstag **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einlabet **F. Trebes.**

Lettin.
Zum Himmelfahrtstag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **G. Heinicke.**

Am **Himmelfahrtstage grosses Militär-Concert** im herzoglichen Schloßgarten zu **Siendorf,** wozu freundlichst einlabet **Hermann Bock.**

Osmünde.
Zum Himmelfahrtstage **großes Vokal- und Instrumental-Concert,** gegeben von der ganzen Kapelle des Merseburger Stadtmusikcorps, unter persönlicher Leitung ihres Direktors **Herrn Buchheister,** Anfang 4 Uhr Nachmittags, wozu ergebenst einlabet **W. Kraemer.**

Trebnitz.
Zum Himmelfahrtstage **Concert,** gegeben von dem so beliebten Komiker **Herrn Trenkel** aus **Bernburg** nebst seiner ganzen Kapelle, bestehend aus 9 Personen, Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einlabet **J. Doenitz.**

Die **Gimritzer Garten-Anlagen** und die **Veisnitz** sind für das Publikum **geschloffen,** auch das Anlegen der Kähne am Ufer unterlag.

C. Bartels.
Bekanntmachung.
Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich in **Stebichenstein** als **concessionirte Hebamme** niedergelassen habe.
M. Rost, Hebamme,
Breitenstraße Nr. 7.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Ida geb. Hochheim** von einem gefunden Töchterchen glücklich entbunden, was ich hierdurch allen Verwandten und Freunden ergebenst anzeige.
Bahnhof **Leinesfeld,** den 18. Mai 1868.
W. Laue,
Stations-Vorsteher.

Lodes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Allen lieben Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Vormittag 9 1/2 Uhr unser lieber Sohn **Carl** im siebenten Lebensjahre nach hartem, schweren Todeskampfe vollendete.
Halle, den 19. Mai 1868.
Carl Vooh und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 117.

Halle, Mittwoch den 20. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 19. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Zollparlamentes ist auch die Gesamt-
abstimmung über die Tabacksteuer-Vorlage im Sinne des Westfälischen
Kommunions-Actes erfolgt. Das von Preußen seit vielen Jahren ange-
strebte Ziel einer Reform der Tabackbesteuerung wird damit zwar im
Wesentlichen erreicht, eine der letzten Zollschranken zwischen Nord und
Süd, die Taback-Übergangsabgabe, beseitigt und unter Aufhebung der
Klassensteuer die einheitliche Produktionssteuer auf den ganzen Zoll-
verein ausgedehnt. Allein das fisciatische Streben des Zollbundesrathes,
diese Reform zur Herbeiführung einer ausgiebigeren Tabackbesteuerung
als Ausgangspunkt dienen zu lassen, scheiterte diesmal an dem Wider-
streben des Zollparlamentes. Anstatt der vom Bundesrath verlangten
Steuer von 12 Thlr. für den Morgen hat dasselbe nur 6 Thlr. für
den Morgen oder 3 Sgr. für drei Quadratruthen bewilligt, die gefor-
derte Zollhöhe von 4 auf 6 Thlr. für den Centner ausländischer
Tabackblätter dagegen ganz abgelehnt. Die Mehrbelastung der Taback-
producenten und Consumenten wird sich daher nicht, wie veranschlagt,
auf 1,643,000 Thlr., sondern nur auf 200,000 Thlr. und die ganze
Mehrbelastung Süddeutschlands sich auf nicht mehr als 150,000 Thlr.
belaufen.

Dieses Votum des Zollparlamentes, wodurch eine schwere Mehr-
belastung von den Tabackproducenten und Consumenten abgewendet
worden ist, erhält aber eine noch höhere Bedeutung durch den engen
Zusammenhang, in welchem die drei dem Zollparlament vorgelegten
Gesetze: der Oesterreichische Handelsvertrag, die Tabacksteuer-Vorlage
und die Tarif-Reform mit einander stehen. In Folge des vom Zollpar-
lamente angenommenen Oesterreichischen Handelsvertrages beläuft sich
der Ausfall der Zolleinnahmen Deutschlands auf 1,253,174 Thlr., wo-
von u. a. auf Zollermäßigungen von Rohreisen 265,000 Thlr., von
Leinwand 247,000 Thlr., von Wein 565,000 Thlr. kommen. Zu
diesen Mindereinnahmen tritt nun noch ein Ausfall von 247,721 Thlr.
in der unten mitgetheilten Tarifreform-Vorlage, so daß sich die Summe
der Erleichterungen des Zoll- und Steuersystems auf 1,527,895 Thlr.
berechnet. Dieser Erleichterung stellte der Zollbundesrath in der Ta-
back-Vorlage eine Mehrbelastung von 1,643,000 Thlr., und in der
Tarifreform-Vorlage von 500,000 Thlr. für Petroleum, zusammen
2,143,000 Thlr. entgegen. Die Mehrbelastung würde mithin nicht
allein das Deficit gedeckt, sondern auch noch einen Ueberschuß von
ca. 600,000 Thlr. gewährt haben.

Mit Verwerfung der Tabacksteuer-Erhöhung fällt der Ueberschuß
sowohl wie die Compensation für die Steuererleichterungen des Oester-
reichischen Handelsvertrages, der nicht wieder rückgängig gemacht wer-
den kann, hinweg und die Regierungen mußten aufeinander in die
Lage kommen, entweder andere Mittel zur Deckung der Ausfälle im
Vorschlag zu bringen, oder die Vorlage über Abänderung des Tarifs
zurückzugeben. In Abgeordnetenkreisen glaubt man jedoch, daß die
Regierungen des Zollvereins die Beschlüsse des Zollparlamentes accep-
tiren werden und die Tarifvorlage wird denn auch, so weit dies bis jetzt
sich zeigt, heute zur Vorberatung gelangen. Von dem Ausfall, wel-
cher nach diesem Gesetzentwurf eintritt und welcher 274,721 Thlr. be-
trägt, entfallen 80,000 Thlr. auf Chemikalien und Stoffe zum Medi-
cinalgebrauch, 86,000 Thlr. auf die Einfuhr von Rindvieh und die
übrigen 80,000 Thlr. auf eine Reihe anderer Artikel. Das Hauptin-
teresse der Vorlage wird sich aber auf die beantragte Petroleumsteuer
concentriren, welche bisher jedoch wenig Befürwortung zu finden scheint.

Der von dem Vorsitzenden des Bundesrathes des Zollvereins dem
deutschen Zollparlament zugesandte Gesetz-Entwurf, betreffend die Abän-
derung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865, lautet in seinen drei
ersten Titeln wie folgt:

1. Vom Eingangszoll befreit werden folgende Gegenstände: 1) Baumwollwa-
re (Nr. 2. a. 2.); 2) Blei, Silber und Goldglatte, Meinnige (Nr. 3. a. 2.); 3)
Gemaltes Blei, Buchdruckerstiften (Nr. 3. b.); 4) Grobe Bleimaren, als
Kessel, Möbren, Schroot, Draht u., auch in Verbindung mit Holz oder Eisen,
ohne Politur und Lack (Nr. 3. c.); 5) Bärtenbinder- und Sebmachermaren,
grob, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack (Nr. 4. a.);
auch Abstauber aus ungefarbten Federn; 6) die unter der Nummer 5. a. des Ta-
rifs begriffenen Gegenstände, mit Ausnahme der nachbenannten: Aether aller Art,
Chloroform, Kollodium, ätherische Oele, Essenzen, Extracte, Lincturen u. Wässer,
alkohol- und ätherhaltige zum Gewerbe und Medicinalgebrauch, Firnisse, andere
als Decklack, Maler-, Wachs- und Pastellfarben, Tücher, Farben- und Tuschkasten,
Blei-, Roth- und Farbensäfte, Zeichenkreide, Salmiak, rothes und weißes blaues
res Kali, künstlich bereitete Getränke, nicht unter anderen Nummern des Tarifs
begriffen; 7) Bleiwass, Bleisäure, Gießspan, raffinirte, zerfallene und zersto-
ßene, Wasserfals, Zinkoxyd (Zinkweiß), schwefelsaures Ammoniak (aus Nr. 5. a. An-
merkung 1); 8) Alaun (aus Nr. 5. a. Anmerkung 2); 9) Baryt, schwefelsaure,
gelblich, braunes Kali, Korbholz- und Gerbstoffextracte, Gerbsäure, rother in
Breten oder Kugeln, Leim und Galarine, Kerne, mineralischer, Kiste, Kupfer-
Bogen, gemischter Kupfer- u. Eisenstift, Zinnoxyd, Kupf-, Schwefel-, Schwärze,
Bleischwäre, Feuerwerk (aus Nr. 5. a. Anmerkung 4); 10) Chlormagnesium,
schwefelsaure und kohlensaure Magnesia, Lakrisenstift, Ultramarin (Nr. 5. a. An-
merkung 5); 11) Cadmiumgelb, chromsaure Erd- und Metallglase, Kaffeezeig
(Nr. 5. a. Anmerkung 6); 12) Gemahlene Kreide, schwefelsaures Natron (Glaub-
erde), schwefelsaures und unterschwefelsaures Natron (aus Nr. 5. a. Anm. 7);
13) Salzsäure (Nr. 5. a. Anmerkung 8); 14) Salpêtre (Nr. 5. a. Anmerkung 9); 15) Sal-
pêtre (Nr. 5. a. Anmerkung 10); 16) Salpêtre (Nr. 5. a. Anmerkung 11); 17) Haars-
wasser (Nr. 5. a. Anmerkung 12); 18) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 13);
19) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 14); 20) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 15);
21) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 16); 22) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 17);
23) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 18); 24) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 19);
25) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 20); 26) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 21);
27) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 22); 28) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 23);
29) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 24); 30) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 25);
31) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 26); 32) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 27);
33) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 28); 34) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 29);
35) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 30); 36) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 31);
37) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 32); 38) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 33);
39) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 34); 40) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 35);
41) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 36); 42) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 37);
43) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 38); 44) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 39);
45) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 40); 46) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 41);
47) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 42); 48) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 43);
49) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 44); 50) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 45);
51) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 46); 52) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 47);
53) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 48); 54) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 49);
55) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 50); 56) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 51);
57) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 52); 58) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 53);
59) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 54); 60) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 55);
61) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 56); 62) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 57);
63) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 58); 64) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 59);
65) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 60); 66) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 61);
67) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 62); 68) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 63);
69) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 64); 70) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 65);
71) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 66); 72) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 67);
73) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 68); 74) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 69);
75) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 70); 76) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 71);
77) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 72); 78) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 73);
79) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 74); 80) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 75);
81) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 76); 82) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 77);
83) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 78); 84) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 79);
85) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 80); 86) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 81);
87) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 82); 88) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 83);
89) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 84); 90) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 85);
91) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 86); 92) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 87);
93) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 88); 94) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 89);
95) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 90); 96) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 91);
97) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 92); 98) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 93);
99) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 94); 100) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 95);
101) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 96); 102) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 97);
103) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 98); 104) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 99);
105) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 100); 106) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 101);
107) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 102); 108) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 103);
109) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 104); 110) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 105);
111) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 106); 112) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 107);
113) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 108); 114) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 109);
115) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 110); 116) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 111);
117) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 112); 118) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 113);
119) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 114); 120) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 115);
121) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 116); 122) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 117);
123) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 118); 124) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 119);
125) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 120); 126) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 121);
127) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 122); 128) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 123);
129) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 124); 130) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 125);
131) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 126); 132) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 127);
133) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 128); 134) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 129);
135) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 130); 136) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 131);
137) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 132); 138) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 133);
139) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 134); 140) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 135);
141) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 136); 142) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 137);
143) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 138); 144) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 139);
145) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 140); 146) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 141);
147) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 142); 148) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 143);
149) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 144); 150) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 145);
151) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 146); 152) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 147);
153) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 148); 154) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 149);
155) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 150); 156) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 151);
157) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 152); 158) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 153);
159) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 154); 160) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 155);
161) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 156); 162) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 157);
163) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 158); 164) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 159);
165) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 160); 166) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 161);
167) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 162); 168) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 163);
169) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 164); 170) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 165);
171) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 166); 172) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 167);
173) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 168); 174) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 169);
175) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 170); 176) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 171);
177) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 172); 178) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 173);
179) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 174); 180) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 175);
181) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 176); 182) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 177);
183) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 178); 184) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 179);
185) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 180); 186) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 181);
187) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 182); 188) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 183);
189) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 184); 190) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 185);
191) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 186); 192) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 187);
193) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 188); 194) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 189);
195) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 190); 196) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 191);
197) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 192); 198) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 193);
199) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 194); 200) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 195);
201) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 196); 202) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 197);
203) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 198); 204) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 199);
205) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 200); 206) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 201);
207) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 202); 208) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 203);
209) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 204); 210) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 205);
211) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 206); 212) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 207);
213) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 208); 214) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 209);
215) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 210); 216) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 211);
217) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 212); 218) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 213);
219) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 214); 220) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 215);
221) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 216); 222) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 217);
223) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 218); 224) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 219);
225) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 220); 226) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 221);
227) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 222); 228) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 223);
229) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 224); 230) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 225);
231) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 226); 232) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 227);
233) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 228); 234) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 229);
235) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 230); 236) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 231);
237) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 232); 238) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 233);
239) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 234); 240) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 235);
241) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 236); 242) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 237);
243) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 238); 244) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 239);
245) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 240); 246) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 241);
247) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 242); 248) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 243);
249) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 244); 250) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 245);
251) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 246); 252) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 247);
253) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 248); 254) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 249);
255) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 250); 256) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 251);
257) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 252); 258) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 253);
259) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 254); 260) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 255);
261) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 256); 262) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 257);
263) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 258); 264) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 259);
265) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 260); 266) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 261);
267) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 262); 268) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 263);
269) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 264); 270) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 265);
271) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 266); 272) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 267);
273) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 268); 274) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 269);
275) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 270); 276) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 271);
277) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 272); 278) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 273);
279) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 274); 280) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 275);
281) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 276); 282) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 277);
283) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 278); 284) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 279);
285) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 280); 286) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 281);
287) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 282); 288) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 283);
289) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 284); 290) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 285);
291) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 286); 292) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 287);
293) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 288); 294) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 289);
295) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 290); 296) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 291);
297) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 292); 298) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 293);
299) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 294); 300) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 295);
301) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 296); 302) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 297);
303) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 298); 304) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 299);
305) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 300); 306) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 301);
307) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 302); 308) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 303);
309) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 304); 310) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 305);
311) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 306); 312) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 307);
313) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 308); 314) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 309);
315) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 310); 316) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 311);
317) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 312); 318) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 313);
319) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 314); 320) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 315);
321) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 316); 322) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 317);
323) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 318); 324) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 319);
325) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 320); 326) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 321);
327) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 322); 328) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 323);
329) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 324); 330) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 325);
331) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 326); 332) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 327);
333) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 328); 334) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 329);
335) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 330); 336) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 331);
337) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 332); 338) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 333);
339) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 334); 340) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 335);
341) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 336); 342) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 337);
343) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 338); 344) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 339);
345) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 340); 346) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 341);
347) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 342); 348) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 343);
349) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 344); 350) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 345);
351) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 346); 352) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 347);
353) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 348); 354) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 349);
355) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 350); 356) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 351);
357) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 352); 358) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 353);
359) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 354); 360) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 355);
361) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 356); 362) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 357);
363) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 358); 364) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 359);
365) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 360); 366) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 361);
367) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 362); 368) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 363);
369) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 364); 370) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 365);
371) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 366); 372) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 367);
373) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 368); 374) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 369);
375) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 370); 376) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 371);
377) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 372); 378) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 373);
379) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 374); 380) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 375);
381) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 376); 382) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 377);
383) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 378); 384) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 379);
385) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 380); 386) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 381);
387) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 382); 388) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 383);
389) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 384); 390) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 385);
391) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 386); 392) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 387);
393) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 388); 394) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 389);
395) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 390); 396) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 391);
397) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 392); 398) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 393);
399) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 394); 400) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 395);
401) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 396); 402) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 397);
403) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 398); 404) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 399);
405) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 400); 406) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 401);
407) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 402); 408) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung 403);
409) Haarswasser (Nr. 5. a. Anmerkung